

# Haidhauser nachrichten

April 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 4/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Fußgängerzone Weißenburger Straße

### Versuch macht klug

Das Mobilitäts- und das Baureferat arbeiten fieberhaft an der konkreten Ausgestaltung der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße. Die Testphase kann nun wohl erst Ende Juli starten. In den Vollversammlungen des Bezirksausschuss im Februar und März trafen Befürworter\*innen und Gegner\*innen aufeinander.

Einige konkrete Veränderungen stehen schon fest und können auf der Website des Mobilitätsreferats eingesehen werden. Für Autofahrer\*innen bedeutet die Fußgängerzone (auch FGZ abgekürzt): Es fallen 60 Parkplätze weg. Der Zugang zu Tiefgaragen und zu Privatparkplätzen bleibt gegen eine Gebühr von 15 Euro (gültig für drei Jahre) erhalten. Wer nach 12:45 Uhr Waren anliefern oder als Kunde etwas Großes oder Schweres aus einem Geschäft abtransportieren will, muss eine Zufahrtserlaubnis beim KVR beantragen und für einen Tag 15 Euro zahlen. Pflegedienste können sich freuen, weil sie jederzeit in die Weißenburger Straße hineinfahren und so lange parken dürfen, wie der Pflegeeinsatz dauert; zurzeit ist es wohl schwieriger, einen Parkplatz zu finden.

Radler\*innen dürfen die Fußgängerzone befahren, aber nur im Schrittempo. Der viele freigewordene Platz soll mit Pflanzkübeln und Sitzgelegenheiten bespielt werden, auch an ein neues Parklet ist gedacht. Auf Anregung der Initiative „Haidhausen für alle“ hat der BA sogar ein zweites beantragt.

Wer von der Fußgängerzone profitiert, sind in erster Linie Men-

schen, die zu Fuß unterwegs sind und sich auf der Straße in ruhigem, begrüntem Ambiente aufhalten wollen. Die FGZ ist eine von vielen Maßnahmen - siehe auch das Projekt „Altstadt für alle“ -, um den überbordenden städtischen Autoverkehr in seine Schranken zu weisen und die Bewohner\*innen zu ermutigen, auf andere Weise mobil zu sein als mit einer bis zwei Tonnen Blech um sich herum; so entsteht mehr und mehr eine Stadt mit viel Grün, guter Luft und Ruhe vor Autolärm.

Einerseits sollten Klima- und Umweltschutz gute Argumente sein, andererseits fällt der Übergang schwer. Dabei sind nicht alle Gegner\*innen der Fußgängerzone fanatische Automobilisten; vielmehr fürchten sie, dass die Mieten weiter steigen, eben weil es dann so hübsch und ruhig werden könnte in der Weißenburger Straße, dass der Wohn- bzw. der Gewerbewert steigt; oder dass der Parksuchverkehr in den Nachbarstraßen noch intensiver wird als er es eh schon ist.

Das Mobilitätsreferat hat schon vor einem Jahr eine Verkehrszählung in der Weißenburger Straße durchgeführt, um Vergleichsmateri-



Sehr erfreulich: Der Bezirksausschuss hat vielerorts den Bau von Fahrradabstellplätzen am Straßenrand veranlasst. Mit der Folge eines rasanten Wachstums des Schilderwalds. Ordnung muss sein, wie hier in der Wolfgangstraße beim „Hexenhäusl“.

al für kommende Zählungen während der Testphase zu haben. Dabei wurde z.B. festgestellt, dass es an diesem Tag nur 34 Kfz-Bewegungen hin zu Tiefgaragen und Höfen und wieder zurück gab.

Am 28.2. kamen in der BA-Vollversammlung etliche Bürger\*innen, die sich zur Bürgerinitiative Weißenburger Straße zusammenschlossen hatten, und stellten eine Vielzahl von Anträgen: So fordern sie „echte“ Bürgerbeteiligung durch

einen Workshop, um eine Mobilitätslösung im ganzen Umgriff der Weißenburger Straße zu erarbeiten. Dafür sollen erheblich mehr Bürger\*innen einbezogen werden als es bisher der Fall war, also neben den Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden auch Gesundheitseinrichtungen, alte Menschen und Menschen mit Behinderungen, die Interessensgemeinschaft Haidhausen, Gastronomen, Markthändler und sogar Mobilitätsdienstleister wie

Carsharing-, Roller- und Scooteranbieter. Diese alle sollen die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse genau zu formulieren; sie fühlen sich überfahren („voreiliges Eingreifen der Exekutive“). Begründet wird der Antrag u.a. damit, dass die klein- und mittelständischen Geschäfte vorwiegend von auswärtiger Kundschaft fortgeschrittenen Alters aufgesucht würden, die deshalb mit dem Auto kämen, „da eine

Fortsetzung auf Seite 8

## Kita St. Josefs-Heim vom Aus bedroht

### Verrat an Kindern

Nach der Schließung des Pflegeheims ist auch der weitere Betrieb der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen des insolventen St.-Josefs-Vereins bedroht. Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen hat nun einen Antrag an die Stadt München gestellt, um die Existenz des Kinderheims, der Kita und der Heilpädagogischen Tagesstätte sicherzustellen und die Einrichtungen in eigener Trägerschaft zu übernehmen. Gibt es keine Lösung, wird der Betrieb eingestellt und das Personal entlassen.

„Die Landeshauptstadt München wird gebeten, alles in ihrer Macht - Stehende zu tun, um die angekündigte Schließung von Kinderheim, Kita und Hort des St. Josefs-Heims in Haidhausen zu verhindern“, heißt es in dem Antrag, der von allen Fraktionen des BA unterstützt wird. Wenn es rechtlich möglich sei, soll-

ten finanzielle Zuschüsse „kurzfristig und unbürokratisch gewährt werden, um das Heim zu erhalten“.

Sollte der bisherige Träger, der unter Insolvenzverwaltung stehende St.-Josefs-Verein die Einrichtungen nicht mehr weiterführen können, wird die Stadt aufgefordert, „die Immobilie des St.-Josefs-Heims zu

pachten oder zu erwerben, um sicherzustellen, dass dort auch künftig die Kinderbetreuung weiter betrieben werden kann“. Überdies geht die Forderung an die Stadt München, die Jugendeinrichtungen „in die eigene Trägerschaft zu nehmen, und so den Betrieb zu erhalten und fortzuführen“.

In der Begründung des BA-Antrags heißt es, dass der Verlust des traditionsreichen Heimes eine „sehr schlechte Nachricht“ für den Stadtbezirk wäre, da schon jetzt Kinderbetreuungsplätze rar seien, bzw. in den umliegenden Einrichtungen jetzt schon Personalmangel herrsche und nur noch Notbetreuungsprogramme liefen. Bei Schließung des St. Josefs-Vereins sei nicht davon auszugehen, dass andere Häuser die Kinder noch aufnehmen könnten.

Im „Haus für Kinder“ gibt es eine Krippe, einen Kindergarten und einen Hort, in denen aktuell 118 Kinder betreut werden. Dazu kommen noch 30 Plätze im Kinderheim und

weitere Plätze in der heilpädagogischen Tagesstätte.

Anders als beim kürzlich geschlossenen Pflegeheim sei die personelle Besetzung gut und die Räumlichkeiten nicht sanierungsbedürftig.

„Wenn das Heim in der bisherigen Trägerschaft nicht fortgeführt werden kann, muss alles getan werden, damit die Kinderbetreuung auch in Zukunft in vergleichbarer Größe an diesem Standort betrieben wird“, so der Wortlaut des Schreibens an die Stadt München.

Doch die Zeit läuft: Sollte nicht in absehbarer Zeit eine Lösung gefunden werden, müsste der ganze Standort zwischen Eggern- und Preysingstraße geschlossen und das Personal entlassen werden.

Vom Insolvenzverwalter des St.-Josefs-Vereins e.V., Dr. Max Liebig, gibt es zur aktuellen Situation folgendes schriftliche Statement:

„Als vom Amtsgericht München bestellter Sachverständiger lautet mein eindeutiger Befund, dass der

Verein defizitär wirtschaftet und weder organisatorisch noch liquiditätsmäßig in der Lage ist, den Betrieb fortzuführen. Deshalb haben wir für alle Einrichtungen eine breit gefächerte Investorensuche initiiert und führen permanent Gespräche mit potenziellen Trägern zur Übernahme. In den nächsten Wochen sollten sich hier Ergebnisse zeigen. Auch Stadt, Kirche und Politik beteiligen sich an der Suche nach nachhaltigen Lösungen zur Weiterführung. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen unterstütze ich als vorläufiger Insolvenzverwalter diese Bemühungen mit ganzer Kraft.“

Bislang hatte es kein Signal der Stadt München gegeben, in die Bresche springen zu wollen. Auch von Seiten der Katholischen Kirche gab es bislang nur das Angebot, Kinder in eigenen Einrichtungen unterzubringen, aber nicht, den Betrieb zu übernehmen. Das bestätigt auch Franziska Holzfurtner von der Pres-

Fortsetzung auf Seite 9

# Bezirksausschuss März

Die testweise Einführung einer Fußgängerzone in der Weißenburger Straße sorgt weiterhin für Diskussionsstoff. Etwas mehr als zwanzig Bürgerinnen und Bürger erschienen zur letzten Sitzung. Ein großer Teil meldete sich zu dem Verkehrsthema zu Wort. Siehe dazu unseren eigenen Artikel auf S.1)

## Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

### Viel Power am „Entenbachplatz“

Geht es nach dem städtischen Gartenbau, dann werden am „Entenbachplatz“ keine Hochbeete aufgestellt. Dies hatte er dem Bezirksausschuss auf seinen entsprechenden Antrag mitgeteilt. Eine Bürgerin erneuerte im Februar den Wunsch nach Hochbeeten. Zusätzlich sprach sie sich für die Pflanzung eines Birnbaums aus.

Nina Reitz (SPD) zeigte sich verärgert über die Stadtverwaltung, weil die Planung dem Bezirksausschuss nicht vorgelegt worden war. „Ein Ortstermin mit dem Gartenbau muss her, in den die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden.“ Möglichst schnell soll dieser gemeinsame Termin anberaumt werden, denn die Pflanzzeit naht. Der Bezirksausschuss beschloss einstimmig, am Verlangen nach Hochbeeten festzuhalten, ergänzt um die Forderung nach einem Ortstermin.

Auf der BA-Sitzung im März stellte die Bürgerin mit einer kurzen Power-Point-Präsentation einen Plan vor, wie der „Entenbachplatz“ künftig aussehen könnte. Sie zeigte, dass in dem Platz viel Potenzial steckt.

Am Platzrand (Entenbachstraße) sollen sich Sitzbänke und Hochbeete abwechseln. Im Platzdreieck können Stauden und Gräser, Beerensträucher, ein „Birnbaum für die Au“, ein Kiesbeet und zwei Extraflächen für „freies Gärtnern“ für Gestalt, Farbe und Biodiversität sorgen. An der Hauswand neben der Bäckerei sowie beidseits der Schlotthauerstraße könnten weitere Hochbeete Platz finden.

Der Plan ist in starker Detailtiefe ausgearbeitet, aber klar ist: Er skizziert das Mögliche, die Vision, eine maximale Vorstellung, wie diese Fläche gestaltet werden könnte.

Der BA unterstützt einstimmig die Initiative der Auer Bürgerin.



Initiative aus der Nachbarschaft vom Entenbachplatz: Von der Brache zur Idylle

### Mit 75 Jahren ...

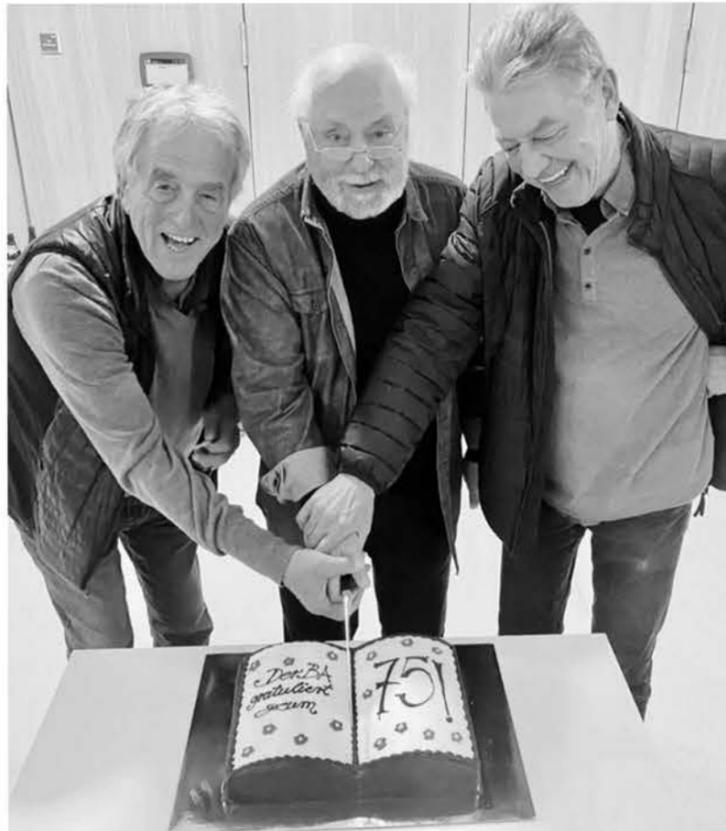
... ist noch lange nicht Schluss. Wilhelm Beck-Rothkegel (Grüne), Hermann Wilhelm (SPD) und Herbert Liebhart konnten jüngst ihre 75sten Geburtstage feiern. Dabei kann Beck-Rothkegel auf 7, Liebhart auf 36 und Wilhelm auf sage und schreibe 42 Jahre BA-Tätigkeit zurückblicken.

Namens des Gremiums dankte Franz Klug mit einer kleinen Ehrung, einem gerahmten Bild vom Maxwerk sowie einer Geburtstags-torte.

### Und sie bewegt sich doch?

Der BA-Vorsitzende Jörg Spengler (Grüne) berichtete von einer Antwort des Bayerischen Staatsministers für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter (CSU), auf eine Anfrage von Ludwig Hartmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag). Dieser hatte die „untragbaren Zustände am S-Bahnhof Rosenheimer Platz“ zum Thema gemacht.

Danach besteht zumindest teilweise Hoffnung. In der Antwort auf die Anfrage heißt es: „Die DB sieht eine Öffnung der derzeit gesperrten Zugänge zur Weißenburger Straße sowie Balanstraße für Mitte Mai 2024 vor.“



Gratulation zum 75. Geburtstag: Wilhelm Beck-Rothkegel, Hermann Wilhelm und Herbert Liebhart (v.l.n.r.) ©Nikolaus Haeusgen, BA 5

Allerdings ist der S-Bahn-Halt damit noch lange nicht fertiggestellt. Wann die Bahnsteige barrierefrei über erneuerte Aufzüge zugänglich sein werden, steht in den Sternen. Dazu die Antwort von Bernreiter: „Ein konkreter Bauphasenplan liegt der Staatsregierung nicht vor.“

### Weitere Hochbeete: Wer möchte garteln?

Haidhausen ist dicht bebaut. Eine erfreuliche Entwicklung ist der Zuwachs an Hochbeeten, worüber Nina Reitz (SPD) auf der letzten BA-Sitzung berichtete.

Fast drei Jahre Baustelle an der S-Bahn-Station Rosenheimer Platz: Wider Erwarten hat die Bahn auf die letzte BA-Anfrage, wann zum Kuck endlich das Zwischengeschoss wieder Richtung Weißenburger- und Balanstraße (nach fast drei Jahren Bauzeit) geöffnet wird, erstaunlich schnell geantwortet: Mitte Mai, 2024 wohlgeerntet. Was soll das bedeuten: Abwimmelung bis zur nächsten Anfrage? Flucht nach vorne? Oder hat die Bahn einen Zauberkünstler engagiert? Die Baustelle ruht nach wie vor.

Vier davon gehen in die Obhut von Kindern aus dem „Bärenhaus“ (Milchstraße). 16 Hochbeete nehmen nur vorübergehend auf dem „Fat Cat“-Gelände Platz. Acht sind bereits mit Bäumchen oder Sträuchern bepflanzt, die restlichen acht harren noch der Bepflanzung und der verlässlichen Pflege. Sobald es mit der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße richtig losgeht, ziehen sie dorthin um.

Wer Lust und Zeit fürs Pflanzen und Pflegen hat, möge sich direkt bei Nina Reitz (post@nina-reitz.de) oder telefonisch bei der BA-Geschäftsstelle unter 089 / 233 614 84 melden.

Im März wurde ein Hochbeet auf dem Kolumbusplatz aufgestellt. „Wenn alles gut geht“, so Nina Reitz, ziehen demnächst 20 Hochbeete auf das Gelände von „Fat Cat“, dem ehemaligen Gasteig Kulturzentrum.

### Kein Pflegestützpunkt hierzulande

Die CSU fordert in einem Antrag die Einrichtung eines sogenannten Pflegestützpunktes für Au/Haidhausen, und der BA schließt sich wider

besseres Wissen an. Pflegestützpunkte beraten Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zu allen Themen rund um die Pflege, und es gibt sie in einigen Städten und Landkreisen Bayerns, so auch im Landkreis München; sie werden von Kranken- und Pflegekassen, dem Bezirk und der Kommune finanziert. In München hat man sich schon vor Jahren gegen Pflegestützpunkte entschieden, da es seit langem ein vielfältiges Beratungsangebot für die Belange älterer Menschen gibt: In 33 Alten- und Service-Zentren, in neun Beratungsstellen für ältere Menschen und ihre Angehörigen und in zwölf Sozialbürgerhäusern wird qualifizierte Beratung und Unterstützung für alle Pflegebedürftige und deren Organisation angeboten. Da mag der BA so heftig fordern wie er will, es wird in München keinen Pflegestützpunkt geben - und auch nicht in Haidhausen.

### Park statt parken

Nur elf Parkplätze müssten drangebracht werden, dann eine flotte Entsiegelung und Begrünung, und schon hätte Haidhausen wieder einen neuen Park - einen sehr kleinen, zugegebenermaßen. An der Balanstraße Ecke St.-Wolfgang-Platz gibt es schon einen breiten Gehweg, der von zwei Grünstreifen flankiert wird, auf denen einige Ahornbäume stehen, und eine Bank gibt es seit anderthalb Jahren auch schon. Das ermutigt die SPD-Fraktion, das Ganze noch um die Fläche von elf Stellplätzen zu erweitern. Aufjaulen in der CSU, Mitjaulen der FDP, ansonsten große Zustimmung.

### Schwimmlehrerinnen gesucht!

Die Damenbadetage im Müller'schen Volksbad werden gerne genutzt von Frauen aus Kulturen, die den zeitgleichen Aufenthalt mit Männern in einem Schwimmbad nicht erlauben. Allerdings würden sich viele der Badenden wünschen, richtig schwimmen zu lernen. Natürlich nur von einer Frau!

kat + anb

Anzeigen

**www.ichwilllesen.de**  
**24 Std. Shop**

Wir bemühen uns gern für Sie

**Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

Anzeigen

**Buchhandlung Wilma Home**

**Wörthstraße 18**

**81667 München**

**Telefon 089 / 448 45 57**

**Telefax 089 / 447 13 42**

**Zugang wegen Bauarbeiten gesperrt!**

**Idioten**

**Bitte benutzen Sie den Ausgang Franziskanerstraße**

**IMPRESSUM**  
**Haidhauser Nachrichten**  
erscheinen monatlich  
Inhaber & Verleger:  
Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Straße 12, 81667 München  
E-Mail: info hn@web.de  
www.haidhauser-nachrichten.com  
Verantwortlich für die Herausgabe  
und Redaktion:  
Christine Gaupp  
Druck:  
Druckerei Offprint  
Planegger Straße 121, 81241 München  
Anzeigen und Termine:  
Christa Lapple, Tel: 55 28 68 19  
Kontakt für wichtige Mitteilungen  
und Abos:  
Christine Gaupp, info hn@web.de  
Mitarbeiter\*innen:  
Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Lapple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gabi Kaczmarek, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Papan, Regina Schmidt, Uwe Petschick, Walter Bartscher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteilkulturzentrum in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alle, neue und eigene Rechtschreibungen. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

## Sternenhaus in der Au

# Ein Leuchtturm für die Seele

Mit dem Sternenhaus der Nicolaidis-YoungWings-Stiftung erhält die Au eine bemerkenswerte soziale Einrichtung, die sich der Trauerbegleitung für junge Menschen verschrieben hat. Zur offiziellen Eröffnung waren OB Dieter Reiter und Großspenderin Alexandra Schörghuber erschienen. Am Tag der offenen Tür am 21. April können die BürgerInnen die Institution und die spektakuläre Architektur des Stiftungsgebäudes in der Regerstr. 30 kennenlernen.

„Die Stiftung ist ein Leuchtturm, der in die Seelen und Herzen der Menschen strahlt“, sagt Alexandra Schörghuber auf der Eröffnungsfeier am 14. März und betont, dass der Einzug in das neue Gebäude auch „ein persönliches Ereignis“ für sie sei. Ähnlich wie auch für viele MitarbeiterInnen der Nicolaidis-YoungWings-Stiftung ist für sie der frühe Tod des Partners eine Erfahrung, die sie selbst machen musste. Ihr Ehemann, der Brauerei- und Bauunternehmer Stefan Schörghuber starb mit 47 Jahren, als ihre Kinder 14, 17 und 19 Jahre alt waren. Als überlebender Elternteil sagt sie: „Sie trauern auch für Ihre Kinder, weil sie Narben bekommen haben.“ Umso wichtiger findet sie es, die Arbeit der Stiftung zu unterstützen. Für den Erwerb des Grundstücks stellte sie über die Stefan-Schörghuber-Stiftung 3,175 Millionen Euro zur Verfügung. An die MitarbeiterInnen der Nicolaidis-Young-Wings-Stiftung gewandt, sagt sie: „Sie schenken neues Vertrauen in die Wiederkehr von Licht und Wärme.“

„Der heutige Tag ist ein Tag der Freude, aber auch ein Tag der Wehmut“, sagte Stiftungsvorständin Lana Reb und spielte darauf an, dass die im Juni 2022 verstorbene Stiftungsgründerin Martina Münch-Nicolaidis die Eröffnung des Sternenhaus nicht mehr erleben durfte. Vor 25 Jahren hatte die Gründerin mit einer qualifizierten Trauerbegleitung für junge Erwachsene begonnen und ein Netzwerk an UnterstützerInnen aufgebaut, auf das sich die Stiftung bis heute verlassen kann. Zwar sei Tod und Trauer ein Thema, mit dem sich jeder Mensch früher oder später auseinandersetzen muss, doch könne ein früher Tod von Partnern oder Eltern „psychische Erkrankungen begünstigen“, so Lana Reb. Der Verlust der wichtigsten Bezugspersonen wie Vater oder Mutter stürze die Be-

troffenen in „große Hoffnungslosigkeit“, „es zerplatzen Träume“ und das Umfeld werde „von Unsicherheit geprägt.“

Oft erlaubten sich die Betroffenen nur eine Trauer im Verborgenen. Deshalb sei es so wichtig, dass es Menschen gebe, die den Trauerweg mitgehen. Im Rahmen der Stiftungsarbeit werde deshalb auch der „Austausch mit anderen Trauernden“ ermöglicht. Da ein plötzlicher Todesfall aber auch eine Menge rechtlicher, bürokratischer und finanzieller Fragen aufwerfe, versuche die Nicolaidis Young Wings-Stiftung, hier ebenfalls unterstützend zu beraten.

Schwer beeindruckt von der Arbeit der Stiftung zeigte sich OB Dieter Reiter: „Was gäbe es Besseres, als den Traum von Martina Münch-Nicolaidis Wirklichkeit werden zu lassen“ sagt das Stadt-oberhaupt und kann sich noch gut erinnern, als die Stiftungsgründerin das erste Mal einen Termin in sei-

nem Büro hatte und für ihr Projekt um Unterstützung warb. Mittlerweile bezuschusst die Stadt München die Stiftung in der Regerstraße mit 450 000 Euro jährlich. „Wir haben in München ein Defizit“, sagt Reiter und gibt offen zu, den Tod bisher eher ausgeklammert zu haben: „Ich habe mich mit dem Thema nie befasst und ziehe vor allen den Hut, die das tun.“ Ausdrücklich lobt der OB die außergewöhnliche Architektur des vom Büro Teamwerk Architekten geplanten Gebäudes und kann sich auch eine Spitze gegen die Bayerische Staatsregierung nicht verkneifen, die bislang die Stiftung noch nicht unterstützt: „Auch wenn die Hausjuristen anfänglich gesagt haben, dass es nicht geht, hat die Stadt München im Gegensatz zum Freistaat Bayern einen Weg zur Finanzierung gefunden. Eine halbe Million aus dem bayerischen Staatshaushalt sollte drin sein.“ Für die nächsten Jahre stellte Dieter Reiter in Aussicht, vielleicht noch etwas mehr Geld für die Stiftung aufzutreiben und sagte: „Meine Unterstützung werden Sie auch in Zukunft haben.“

Dass durchaus noch etwas Geld nötig sein wird, bis das Gebäude



OB Dieter Reiter, die Vorständinnen Karin Neumaier und Lana Reb und Großspenderin Alexandra Schörghuber im noch unvollendeten Sternen-



Spannende Architektur für eine außergewöhnliche Institution: Das Sternenhaus der Nicolaidis-YoungWings-Stiftung.

fertig sein wird, bestätigt Vorstandin Karin Neumaier, die die noch ausstehenden Baukosten auf 3,5 Millionen Euro beziffert, gleichzeitig aber auch von der Zusage von Sternstunden e.V. berichten kann, die den Ausbau des Sternengartens finanziell übernehmen wollen.

Auf dem Rundgang ist dann zu sehen, wo es noch fehlt: Der dritte Stock und der sechs Meter hohe, verglaste Dachgarten sind noch im Rohbauzustand. Doch man sieht auch, warum der OB die Architektur so gelobt hat: Jedes Stockwerk hat ein anderes Farbkonzept, Holz-

vertäfelungen an den Wänden vermitteln eine heimelige Atmosphäre, die Treppen sind als elegante Stahlkonstruktion ausgeführt, ebenso die mächtigen Stützpfiler des Dachgartens, die sich nach oben auffächern wie eine Baumkrone. Von dort ist dann in Zukunft auch ein Blick in die Sterne möglich. Am 21. April können sich die BürgerInnen aus der Au und Haidhausen von 11 Uhr bis 16 Uhr selbst ein Bild von der außergewöhnlichen Stiftung in ihrem außergewöhnlichen Bauwerk machen.

Markus Wagner

### Hilfe in der Trauer

Die Nicolaidis-YoungWings-Stiftung wurde aus eigener Betroffenheit von Martina Münch-Nicolaidis und Martina Willer-Schrader erstmals im Jahr 1999 als Verein gegründet. Damals was sie deutschlandweit die erste Organisation, die sich mit einem umfassenden Hilfsangebot für junge Trauernde engagiert hat. Im Jahr 2002 wurde aus dem Verein die Nicolaidis Stiftung GmbH und im Jahr 2014 die rechtsfähige Nicolaidis YoungWings Stiftung.

Martina Münch-Nicolaidis war bis zu ihrem Tod im Jahr 2022 Vorstandsvorsitzende. Sie entwickelte die Stiftung unermüdlich weiter und baute darüber hinaus ein weitreichendes Netzwerk an Unterstützer\*innen auf. Über viele Jahre verfolgte sie ihre Vision, mit dem Bau eines Stiftungshauses einen geschützten Ort für junge Trauernde in München zu erschaffen. Ihre Vision wurde nun mit der Eröffnung des Sternenhaus am 14. März 2024 Wirklichkeit.

Heute beschäftigt die Stiftung insgesamt 42 hauptamtliche und ca. 92 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die die Angebote für Trauernde nach Tod des/der Lebenspartner\*in von jungen Erwachsenen und nach Tod eines Elternteils von Kindern und Jugendlichen in tatsächliche Betreuung umsetzen. Im Jahr 2023 haben insgesamt 1 685 Menschen das Angebotspektrum der Nicolaidis YoungWings Stiftung alleine in München in Anspruch genommen. Davon wurden 349 Klient\*innen in Einzelbegleitung betreut, 331 Klient\*innen in verschiedenen Trauergruppen sowie viele weitere in den Beratungs- und Begleitformaten unterstützt.

Die Finanzierung der Stiftung wird über Spenden, Förderungen und Zuschüsse sichergestellt.

Das Sternenhaus in der Regerstraße 30 in München ist mit acht zum Teil flexiblen Beratungs- und Gemeinschaftsräumen, einer Kreativ-Werkstatt, Räumen zum Spielen und zur Entspannung, einem Café-Bereich und Arbeitsräumen ausgestattet. Eine absolute architektonische Besonderheit ist der 190 Quadratmeter große, sechs Meter hohe, verglaste Sternengarten auf dem Dach, der allerdings noch nicht fertiggestellt ist. Es gibt noch einen zusätzlichen, 85 Quadratmeter großen Außenbereich als offene Dachterrasse.

Gabi Kaczmarek

Anzeigen

## kokolores

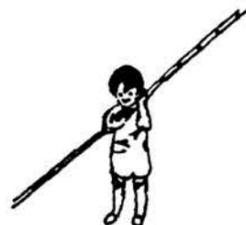
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:  
Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH  
ESSEN UND TRINKEN

## KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr  
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
(S-Bahn Rosenheimer Platz)  
Telefon (0 89) 48 72 82

## GRENZGÄNGER

Genießt lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.

Geist und Sinne fragen nach Substanz.

Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl.

Auswahl gründet im Trennen.

Dieses von Jenem.

Nach Kriterien.

Engagement,

Erfahrung,

Wissen,

Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè

Wörthstr. 18

81667 München

Tel. 089/48 07 331

www.der-grenzgaenger.de

## Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11.30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452

Anzeigen

# Bezirksausschuss Februar

Zur Februarsitzung des Au-Haidhauser Bezirksausschusses erschienen zahlreiche Gäste. Ihr Hauptinteresse galt der bevorstehenden festweisen Einrichtung der Fußgängerzone in der Weißenburger Straße.

## Die Partei, die Partei ...

### Anträge der Parteien

#### Fahrräder statt Autos

Auf Antrag der Grünenfraktion soll vor dem Haus Aurbacherstraße 1 ein Fahrradabstellplatz eingerichtet werden, um regelwidriges Senkrecht-parken von Autos zu unterbinden. Bei zwei Gegenstimmen so beschlossen.

#### Engstelle entschärfen

Besonders für Ortsunkundige hat der Isarradweg an der Ecke zwischen Karl-Müller-Weg und Zellstraße seine Tücken: Man muss dort quasi um die Ecke fahren, es ist eng und der Gegenverkehr ist erst im letzten Moment sichtbar. Die Grünen schlagen vor, den Radweg zu verbreitern. Dazu könnte man dem Radweg eine kleine Ecke des Geländes vor dem Müller'schen Volksbad zuschlagen. Die Grünen fordern einen Ortstermin, um ihre Idee gemeinsam mit bereits früher eingebrachten Varianten (Steg vor dem Volksbad; Verlagern des Isarradwegs auf das Westufer) zu prüfen. Bei allen baulichen Eingriffen dürfte der Denkmalschutz ein gewichtiges Wort mitreden. Dessen Zustimmung erklärte Nikolaus Haeusgen (CSU) als zwingende Voraussetzung für eine Umgestaltung. Bei einer Gegenstimme schloss sich der BA dem Antrag an.

#### Mehr Nutzung von Sonnenenergie

Im Hof der Grundschule an der Kirchenstraße steht eine Turnhalle. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, auf dem Flachdach der Sporthalle eine Photovoltaikanlage zu installieren. Das Dach ist bereits begrünt, doch bestimmt lässt sich dort für eine Solaranlage noch Platz finden.

Einstimmig angenommen.

#### Haltestelle Carl-Amery-Platz: Bitte nachbessern

Die Haltestelle für Bus und Tram am Carl-Amery-Platz ist erst seit kurzem fertiggestellt. Und doch liegt dort nach Ansicht der SPD-Fraktion manches im Argen. Immer wieder fahren Autos durch die Haltestelle hindurch anstatt seitlich vorbei. Der Wartebereich der Fahrgäste hat zu wenig Wartehallen und Sitzgelegenheiten, und es fehlt der Spritzschutz an den seitlichen Geländern.

Einstimmig übernahm der BA den Antrag.

#### In einem Aufwasch

Am Max-Weber-Platz kommen sich Fuß- und Fahrradverkehr häufig in die Quere. Besonders unübersichtlich und eng ist es am U-Bahn-Aufgang Ecke Einstein-/Ismaninger Straße.

In der Max-Planck-Straße stehen demnächst Ausbesserungsarbeiten



Er hat's unfallfrei geschafft. Das scharfe Eck des Radwegs soll entschärft werden.

an. Ein geeigneter Zeitpunkt, nach einer Entschärfung des Konfliktbereichs zu suchen, findet die SPD-Fraktion. Sie hat eine Anfrage eingebracht, ob eine Rotmarkierung des Radwegs oder die Ziehung einer Haltelinie für Radfahrer sinnvoll ist, um dem Fußverkehr freie Bahn zu verschaffen.

Einstimmig vom BA übernommen.

#### Darf weiterläuten

Manche Menschen ziehen in die nähere Umgebung einer Kirche und stellen dann fest, dass die Glocken läuten und sie den Lärm unerträglich finden. Es folgt eine Beschwerde und das Verlangen nach Abhilfe. In diesem Fall hatte sich der Beschwerdeführer in einem „neu errichteten Mehrfamilienhaus in der Hochstraße“ niedergelassen, wie das mit der Beschwerde befasste städtische Referat für Klima- und

Umweltschutz dem Bezirksausschuss in einem ausführlichen Schreiben mitteilte.

Ganz offensichtlich war dem Beschwerdeführer das morgendliche Stundenläuten ein Dorn im Ohr. Wie in unserer Zeitung schon zu lesen war, unterliegt das sogenannte liturgische Läuten aus grundrechtlichem Anspruch auf freier Religionsausübung keinen Schallschutzregeln, sehr wohl aber das Stundenläuten.

Das Referat hat um sieben Uhr in der Früh den Schallpegel des Geläuts gemessen. Ergebnis: Der nach der TA Lärm gemessene Wert (59 dB (A) Spitzenpegel) liegt deutlich unter dem zu dieser Tageszeit erlaubten Wert 85 dB (A). Nebenbei merkte das Referat an, dass die Verkehrsgeräusche der Tram (Am Nockherberg, St.-Bonifatius-Straße und Regerstraße) teilweise höhere Lärmspitzen erreichen als die Glocke der Mariahilfkirche.



Einstein-/Ismaninger Straße: Oft gibt's Gedränge von Fußgängern und Radfahrerinnen

## Rettungsanker Denkmalschutz?

Das St.-Josefs-Heim in der Preysingstraße steht für die Versorgung von alten und pflegebedürftigen Menschen nicht mehr zur Verfügung. Es hat seinen Betrieb eingestellt (HN berichtete mehrfach). Mit einem Eilantrag im vergangenen Dezember hatte der Bezirksausschuss Au-Haidhausen noch versucht, das Heim in seinem Fortbestand zu retten und dazu die Landeshauptstadt München zu geeigneten Schritten aufgefordert. Von der Stadt ist keine Unterstützung zu erwarten. Weder will die stadteigene Münchenstift GmbH das Heim übernehmen, noch bestehen aus Sicht des Sozialreferats geeignete rechtliche Handlungsmöglichkeiten, die Häuser Preysingstraße 19 und 21 in ihrer bisherigen Funktion festzuschreiben.

Auf Initiative des Denkmalschutzbeauftragten Nikolaus Haeusgen (CSU) fordert der BA, beide Gebäude als Einzeldenkmäler in die Denkmalliste aufzunehmen. Es sei zu befürchten, dass die Häuser ansonsten nach der Schließung des Heims abgerissen werden. Nach einem Abriss wäre mit allen denkbaren negativen Folgen einer gewinnorientierten Grundstücksverwertung zu rechnen.

Einstimmiger Beschluss des Bezirksausschusses.

Fortsetzung auf Seite 7



An der Haltestelle für Tram und Bus am Carl-Amery-Platz geht es Fahrgästen bei Regen von zwei Seiten nass rein. Es fehlen Spritzschutz von der Straße und ein Wartehäuschen.



Große Busse und LKWs kommen nach dem Umbau der Rosenheimer Straße nicht mehr ums Eck in die Zellstraße zum Müller'schen Volksbad und zur Muffathalle. In ihr finden jährlich etwa 600 Veranstaltungen statt. Der Umbau der Kreuzung („Balkonlösung“ und Sanierung der Bauwerke unter der Zellstraße) schlägt mit 2,5 Millionen Euro zu Buche und soll im 1. Quartal 2025 abgeschlossen sein.

## Kreislaufschrank in der Au

# Des is doch no pfenningguad!

Jedes Jahr werden in Deutschland ca. eine Million Tonnen Altkleider gesammelt. Das sind 62.000 LKW-Ladungen. Aneinandergereiht würde die LKW-Schlange von Flensburg bis Innsbruck reichen. Seit Mitte der 1990er Jahre ist das jährliche Sammelaufkommen an Textilien um mehr als 20 Prozent gestiegen. Und die Menge wächst weiter.

„Magic Cleaning“, „Das magische Aufräumbuch“ oder „Zeit statt Zeug“ - solche Ratgeber sollen dem konsumgeplagten Menschen beim Ausmisten überquellender Kleiderschränke und Schubladen sowie vollgestopfter Dachböden und Keller helfen. Wer ausmistet, so die Versprechen, lässt los, findet innere Ruhe und Zufriedenheit, ja, ein leichteres und schöneres Leben. Besitz wird von nicht wenigen Menschen zunehmend als Ballast empfunden. Weniger ist mehr entspricht dem Zeitgeist. Doch wohin mit dem überflüssigen Fahrrad, mit dem noch funktionierenden Waffeleisen, den überzähligen Blousen und Pullovern, den angehäuften Spielsachen und ausgelesenen Büchern? Wohin, wenn alles noch gut erhalten und zum Wegwerfen eigentlich viel zu schade ist?

Auf dem nächsten Hofflohmarkt oder auf ebay verscherbeln? Einen Hausflohmarkt abhalten? Einem Sozial- oder Gebrauchtgüterkaufhaus spenden? Oder einfach auf den Gehsteig legen und ein Schildchen „zu verschenken“ anpappen?

### Kreislaufschränke in München

Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, den Müllleimer zu umgehen und gebrauchten Alltagsgegenständen oder Klamotten ein zweites Leben zu schenken. Im Trend liegen bundesweit z.B. Bücherschränke und Kreislaufschränke, auch Give-Box, Umsontschrank oder Schenkschrank genannt. Das Prinzip ist einfach: Alles, was gut erhalten und funktionstüchtig ist, kann abgestellt werden. Und man kann auch wieder etwas mitnehmen. Dieser Kreislauf verlängert die Nutzungsdauer von



Deutschlandweit gibt es mehrere Tausend Bücherschränke. Sie sind kostenlos nutzbar und werden privat gepflegt. Hier der Bücherschrank im HEi (Wörthstraße 42)



Blick in den Kreislaufschrank „Au Fein“. Er wurde im Januar 2024 vom Verein „Kreislaufschränke München“ auf dem Mariahilfplatz eröffnet

Dingen, schont dadurch Ressourcen und vermeidet Müll. Das ist auch die Idee der InitiatorInnen, die im Juli 2020 den Verein „Kreislaufschränke München“ gegründet haben. Unter dem Motto „Mit uns kreisen die Dinge im Viertel und nicht um die Welt“ konnten sie in München und Umgebung bereits 10 Kreislaufschränke aufstellen, u.a. in Sendling, Moosach, Denning und Perlach. Erst im Januar 2024 eröff-

nete der Verein, unterstützt vom Bezirksausschuss Au-Haidhausen und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, auf dem Mariahilfplatz den Kreislaufschrank „Au Fein“.

Wer selbst einen Schrank aufstellen möchte, kann sich von den Mitgliedern des Vereins beraten und aktiv unterstützen lassen, etwa bei organisatorischen Fragen wie Vernetzung, Werbung oder auch mit Finanzierungstipps. Schließlich gibt

### Wie ‚entsteht‘ ein Bücher- oder Kreislaufschrank?

Bücher- oder Kreislaufschränke können auf öffentlichem oder privatem Grund stehen. Dazu bedarf es einer Genehmigung der Gemeinde oder des Eigentümers. In München sind für städtische Flächen verschiedenen Referate zuständig (öffentlicher Straßenraum: Kreisverwaltungsreferat/Sondernutzung; städtische Grünflächen: Baureferat/Gartenbau; städtische Dienstgebäude und dazugehörige Flächen: Kommunalreferat/Immobilienmanagement; städtische Bildungseinrichtungen und Sportflächen: Referat für Bildung und Sport/Immobilienmanagement).

Üblicherweise kommt die Initiative dazu von lokalen Vereinen oder Institutionen. Diese kümmern sich um den Kauf und das Aufstellen der Bücher-/Kreislaufschränke, die notwendigen Genehmigungen und übernehmen die „Patenschaft“, also das Betreuen und Ausmisten.

In vielen Fällen gibt es dafür Zuschüsse der Gemeinden. In München kann man Zuschüsse bei den jeweiligen Bezirksausschüssen oder beim Referat für Klima- und Umweltschutz beantragen.

Infos zu Kreislaufschränken unter: <https://kreislaufschraenke.de/>

Infos zu Bücherschränken unter: <https://www.awm-muenchen.de/vermeiden/buecherschraenke>

es einige wichtige Dinge zu beachten. So muss z.B. eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. „Wichtig ist ein zuverlässiges Kernteam, d.h. ehrenamtliche Schrankpat\*innen, die dafür sorgen, dass der Schrank ordentlich aussieht“, betont Hannah Patalong, die den Verein mitgegründet hat.

### Kommunale Tausch- und Verschenkmärkte

Neben den verschiedenen analogen und digitalen Privatinitiativen werden zunehmend kommunale Entsorgungsbetriebe aktiv und eröffnen nicht kommerzielle Tausch- und Verschenkmärkte - analog und digital.

Auf diesen Internet-Plattformen können Bürger\*innen kostenlos und unkompliziert z.B. ihre ausrangierte Sitzzecke verschenken, nach einer gebrauchten Waschmaschine suchen oder Gebrauchsgegenstände zum Tausch anbieten. Kommunale Tausch- und Verschenkmärkte gel-



Nicht mehr Gebrauchtes wird auf Gehsteigen und in Hauseingängen abgelegt

ten als umweltfreundliches, soziales und unbürokratisches Abfallvermeidungskonzept, mit dem sich für den Abfallbetrieb die Kosten für Transport, Lagerung und Beseitigung bzw. Vernichtung der Abfälle reduzieren lassen.

In Bayern gibt es aktuell 16 digitale Tausch- und Verschenkmärkte der kommunalen Abfallwirtschaft (<https://www.ressourcenretter.de/bayern>), bundesweit sind es etwa 120, manche agieren eigenständig andere im Verbund mit Nachbarkommunen. Hannah Patalong freut sich, dass es so viele unterschiedliche Wege gibt, Gebrauchtes weiter nutzbar zu machen. „Wir haben uns aber bewusst gegen ein digitales Angebot entschieden“, sagt sie, „weil wir mit den Kreislaufschränken auch Möglichkeiten für persönliche Begegnung schaffen wollen. Unsere Vision ist, dass 2030 in jedem Münchner Viertel ein Kreislaufschrank steht“.

## Keine Gewalt gegen Frauen

# Mut und Aufklärung entgegenSETZEN

Der Internationale Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen ruft jährlich am 25. November ein ebenso wichtiges wie erschütterndes Thema in Erinnerung. Die vier Zonta Clubs München gehen einen Schritt weiter: Sie greifen die Botschaft grundsätzlich auf, tragen sie in den öffentlichen Raum und versehen sie mit einem Angebot. Konkret haben sie seit 2022 auf dem Stadtgebiet 30 orange Bänke aufgestellt, um nachhaltig und niederschwellig auf Hilfsmöglichkeiten zu verweisen. In Haidhausen und der Au stehen die Sitzgelegenheiten auf dem Wiener Platz und dem Kolumbusplatz. Was bezweckt diese Aktion? Welche Rückmeldungen haben die Initiatorinnen erhalten? Was planen sie in Zukunft? Die Haidhauser Nachrichten trafen zwei Vertreterinnen zu einem Gespräch.

### Hohe Dunkelziffer, vielfältige Risikofaktoren

Schwere Straftaten gehen deutschlandweit zurück, die Gewalt gegen Frauen nimmt jedoch tendenziell zu. Dies liegt zum einen daran, dass Frauen häufig im häuslichen Umfeld (versteckten) Übergriffen ausgesetzt sind. Zum anderen an prekären finanziellen und ökonomischen Verhältnissen, die sich während der Pandemie sogar verstärkt haben.

Jedes Jahr erfahren schätzungsweise 55 000 Frauen in Bayern Gewalt. Seit der Weltfrauenkonferenz 1955 zählen hierzu neben verschiedensten Verletzungen auch Drohungen und Freiheitsberaubung. Obgleich die Formulierung auch den öffentlichen Bereich umfasst, sind die eigenen vier Wände immer noch der Hauptort: Wenn der Partner zuschlägt, Eltern ihr Kind züchtigen, Jugendliche sexuelle Übergriffe durch Verwandte erleiden.

### Was nicht sein kann, darf nicht sein

Insgesamt ist das Unrechtsbewusstsein gegenüber häuslicher Gewalt gestiegen. Dennoch müsse die Betroffenen an Tabus rütteln, ihre Umgebung verlassen und sich aus familiären Bindungen lösen, um sich im schlimmsten Fall in erneute Abhängigkeiten zu begeben. Entscheidend für den Ausstieg aus der Gefahrenzone sind die Bestärkung durch Freund\*innen, Nachbar\*innen und Arbeitskolleg\*innen sowie der Zugang zu professioneller Bera-

tung. An diesem Punkt setzt das Projekt „München Says No“ der vier Münchner Zonta Clubs an.

Es macht das Thema Gewalt gegen Frauen sichtbar – über den Internationalen Gedenktag hinaus. Bis zur Energiekrise 2022 wurden Ende November weltweit, auch in München, Gebäude in Orange (der Farbe des „Orange Days“) beleuchtet. 2023 waren es weniger, unter anderem weil die Bänke auf längere Sicht mehr Wirksamkeit versprechen. An wen richten sie sich? „An Frauen, die von Gewalt betroffen sind, aber auch an Menschen, die Gewalt beobachten oder vermuten“, erklärt Ulrike Sonnenberg-Schwan, Mitglied des Zonta Clubs München. Die Rufnummer 116 016 des bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ erscheint folglich als Erstes auf der mit dem Code verbundenen Website. Aus dem deutschen Telefon- und Mobilnetz leitet diese Nummer anonym und kostenfrei zu Expert\*innen, die zusammen mit den Anrufern ermitteln, was vordringlich benötigt wird: eine Adresse, eine Anlaufstelle oder eine Intervention. Bei Bedarf stehen Übersetzer\*innen für 18 Sprachen bereit.

**ZONTA SAYS NO**



Platz für jede/n, kein Platz für Vandalismus: Während die Bank am Wiener Platz gut beobachtet und unversehrt ist, liegt diejenige am Kolumbusplatz etwas abseits. Sie wird auch deswegen wiederkehrend beschmiert und beschädigt. Der Bezirksausschuss überlegt sich inzwischen, einen anderen Standort zu suchen. Bild: Karin Unkrig

### Zielgruppe erreicht,

### Botschaft verstanden?

Beachten diejenigen, die sich auf den bunten Bänken niederlassen, die Aussage? Verstehen sie das übergeordnete Anliegen? „Genutzt werden die Bänke. An der Oper sitzt immer jemand darauf, außer es liegt Schnee“, berichtet Ulrike Sonnenberg-Schwan. Einige beachten „Kein Platz für Gewalt gegen Frauen“ nicht, andere provoziert das Statement derart, dass sich die aufkeimende Aggression in Vandalismus entlädt. An gewissen Brennpunkten wird der Schriftzug abmontiert, überklebt oder verunstaltet. Am Kolumbusplatz haben Unbekannte kürzlich die Bank beschmiert (vgl. HN März 2024). Dank des Einsatzes des Baureferats können die Beschädigungen jeweils schnell behoben werden.

Der Test an einem Freitagnachmittag auf dem belebten Wiener Platz hat gezeigt, dass eine zusätzliche Sitzmöglichkeit begehrt ist, die meisten sich kurz über die Farbe wundern, dann aber weder den Schriftzug noch den QR-Code wahrnehmen. Mag sein, dass man mit etwas anderem beschäftigt ist, nicht unter aller Augen genauer hinsehen möchte oder das Anti-Gewalt-Motto unangenehm berührt. Dr. Ursula Mühle-Schaeffer vom Zonta Club München City unterstreicht den Aufmerksamkeitsfaktor, allein durch die Signalfarbe: „Wir setzen ein Zeichen – nachhaltig, mit fest installierten Bänken in derzeit 22 von 25 Stadtbezirken. Man kann diese immer wieder aufsuchen, den Code diskret scannen.“

Das Symbol und die dahinterstehende Mitteilung bleiben bestehen.“

Ob ein weiteres Schild oder eine grafische Verdeutlichung durch einen aufgezeichneten Schatten Klarheit auf den ersten Blick brächte? Möglich, da jedoch immer mehr Bänke hinzukommen, dürfte die Bekanntheit der Initiative ohnehin steigen.

### Sensibilisieren und motivieren

Was macht jemand, der kein Smartphone besitzt? „Die Person sieht die Botschaft und kann über unsere Website [www.zontamuenchen-says-no.de](http://www.zontamuenchen-says-no.de) sowie unsere Flyer zu den notwendigen Angaben gelangen“, erläutert Ulrike Sonnenberg-Schwan. Ihre Kollegin ergänzt: „Wir sind auf mehreren Säulen aufgestellt und dienen als Multiplikator. Welche Unterstützung gibt es? Wo kann ich Hilfe bekommen? Wir versuchen das Netzwerk weiterzuspannen, Informationen breit zu streuen. Es kann auch sein, dass jemand jemanden kennt, der betroffen ist und sich kundig machen möchte, wohin sich die Frau wenden kann.“ Zonta leistet darüber hinaus konkrete Hilfe, unterstützt Präventionsworkshops von Kooperationspartner\*innen oder die Aufstellung von Bänken in Schulen. Finanzielle Zuschüsse spricht die Organisation für Übersetzungen von Websites, für ein Projekt zur Aufklärung bezüglich K.o.-Tropfen oder für einen Workshop zu Grenzsetzung, Selbstbewusstsein und Empowerment.

### Fort-Schritte

Erfreulich ist, dass die Bezirksausschüsse bei der Stadt Gelder für die Bänke beantragt haben. Erfolgreich: Sämtliche Kosten sind bisher übernommen worden (für Material, Aufstellen, Instandhaltung etc.). Einzig die Aufschriften hat Zonta finanziert. Die gesammelten, durch das Entgegenkommen von Politik und Verwaltung eingesparten Gelder kommen nun zukünftigen Aktivitäten zugute. Ein geplantes Engagement richtet sich – in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport – an Mädchen und junge Frauen ab der 7. Klasse. Veranstaltungen rund um die Bänke oder den 25. November sollen ermutigen, für sich selbst einzustehen, Formen von Gewalt zu erkennen und ihnen entgegenzutreten.

### Junge Frauen und Männer ansprechen

Zonta sucht ferner die Kooperationen mit Einrichtungen, die gemischte Gruppen unterrichten, Workshops in Ausbildungs- und Berufseinrichtungen anbieten oder Einschränkungen mit der Bänke-Aktion durchführen. Schulen können über ZONTA Armbänder mit dem „Kein Gewalt“-Schriftzug und dem QR-Code beziehen.

Diese Ausrichtung überzeugt: Heranwachsende stehen in noch viel größerer Abhängigkeit, sind noch nicht mündig und verfügen in der Regel über ein kleineres handlungsfähiges Beziehungsnetz. Die Drohung, dass der prügelnde Vater bei einer Anzeige ins Gefängnis, die Tochter das Gymnasium abbrechen und der Mutter, den Großeltern und Geschwistern Schreckliches widerfahren würde, begünstigt das Schweigen, schüchtert ein und verhindert den Absprung.

### Zonta

Zonta wurde 1919 als erste weibliche Serviceorganisation von berufstätigen Frauen in den USA gegründet. Der Namen „Zonta“ stammt aus der Sprache der Sioux und bedeutet Licht, Zusammenhalt, Hilfe und Vertrauenswürdigkeit. Die Tätigkeit dieser internationalen NGO gleicht derjenigen anderer Clubs wie Rotary oder Lions (Gedankenaustausch, Vorträge, Projekte), wobei der inhaltliche Schwerpunkt auf der Verbesserung der Rechte und Situation von Frauen und Mädchen liegt. Die erste deutsche Vereinigung entstand 1931 in Hamburg, die zweite 1952 in München. Inzwischen existieren in München vier Clubs, unabhängig von den Stadtteilen. Bei zwei Projekten arbeiten sie zusammen: Gewalt gegen Frauen und Prävention von Altersarmut. Zonta International hat einen beratenden Sitz bei der UNO, die den Gedenktag am 25. November ins Leben gerufen hat.

Anzeigen

Anzeigen

**druck WERK**  
Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail [team@druckwerk-muenchen.de](mailto:team@druckwerk-muenchen.de)  
Internet [www.druckwerk-muenchen.de](http://www.druckwerk-muenchen.de)  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**Cafe im Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**buch & töne** Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)

# Mut und Aufklärung

## Unhaltbare Defizite

Allgemein betrachtet stehen die Chancen für ein institutionelles Umdenken und Umlenken schlecht. Bei einem konkreten Übergriff fehlt es an Vielem:

- an Gewaltambulanzen, um die Beweissicherung, insbesondere in unterversorgten Regionen zu gewährleisten,
- am Wissen, dass der Besuch beim Hausarzt nicht reicht, sondern eine umgehende gerichtsmedizinische Untersuchung benötigt wird, um Spuren prozessfest zu sichern,
- an Plätzen in Frauenhäusern, Übergangslösungen und geschützten Wohnungen.

Seit dem März 2020 sollten die Krankenkassen die Kosten für vertrauliche, verfahrensunabhängige Spurensicherung für Betroffene von sexualisierter und körperlicher Gewalt übernehmen. Gemäß einer Reportage des SPIEGEL hat Baden-Württemberg als gerade mal zweites Bundesland diese Vorgabe umgesetzt. Eigentlich müssten Opfern von Gewalt unabhängig vom Versicherungsstatus Untersuchungen und Behandlungen zugänglich sein.

## Anspruch und Wirklichkeit

Gewalt gegen Frauen einzudämmen, erfordert Lobbyarbeit nicht nur auf der Straße, sondern gleichfalls auf den Ebenen der Politik, der Wirtschaft und Gesellschaft. Insofern ist es erfreulich, dass Serviceclubs, in denen sich gebildete, beruflich erfolgreiche Frauen treffen, Gewalt gegen Frauen thematisieren. Sie treten damit dem Vorurteil entgegen, dass Gewalt ein Phänomen bestimmter Schichten oder Kreise sei.

## Es braucht alles:

- den Auftritt in der Öffentlichkeit, im städtischen und im ländlichen Umfeld (wo wegen weniger konkurrierenden Institutionen mehr Resonanz erzielt wird),
- die unmittelbare Ansprache der Entscheidungsträger\*innen: „Weshalb fehlt es an Hilfsangeboten, an Rückzugsorten, an ausreichenden fortgebildeten Strafverfolgungsbehörden?“, Zuhören, Beistand und Handeln im privaten Bereich.



Ulrike Sonnenberg-Schwan,  
Diplom-Psychologin,  
Zonta Club München 1,  
Bild privat

„Insgesamt liegt noch ein weiter Weg vor uns“, konstatiert Dr. Ursula Mühle-Schaeffer, „Unterstützung finanzieller und ideller Art ist willkommen!“

## Nachtrag

Häusliche Gewalt ist auch ein Sicherheitsproblem, in sämtlichen Kulturen und Ländern. Ein Hauptthema war es an der Sicherheitskonferenz in München angesichts der angespannten Weltlage abermals nicht. Vorschlag: Nächstes Mal die orangen Bänke auf das Podium stellen. Als Nebeneffekt könnten die Diskussionsteilnehmer\*innen weniger weit voneinander wegrutschen ...

## Mythos über Opferverhalten

Einseitige Vorstellungen halten sich sowohl hinsichtlich der Täter\*innen wie der Opfer von Gewalt. Unverständnis kommt auf, wenn betroffene Frauen zurückkehren, sie mehrere Anläufe für einen Ausstieg benötigen, ihrer Beziehung trotz allem nachtrauern. Im Podcast „True Crime, Verbrechen von nebenan, #118“, meldet sich eine von Gewalt betroffene ZuhörerIn zu Wort: „Jeder, der glaubt, dass ein Opfer sich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten muss, war zum Glück nie in einer solchen Lage. (...) Weder bei der Polizei, noch in Medien, noch in den Köpfen der meisten Menschen ist zu erkennen, dass es hierzu ausreichend Aufklärung gibt.“

Fortsetzung von Seite 4

## Bezirksausschuss Februar



Kreuzung Preysing-/Steinstraße: Zebrastrifen statt Ampel

## Hat ausgedient

Die Ampelanlage an der Kreuzung Preysing-/Steinstraße ist in die Jahre gekommen und müsste erneuert werden. Stattdessen bietet sich eine viel bessere Lösung an: Die Ampeln können abgebaut werden. Sie sind noch ein Relikt aus verkehrsreichen Zeiten, als der Autoverkehr ungehindert durch Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (Fußgängerzone Genoveva-Schauer-Platz, „Stöpsel“ in der Preysingstraße) mitten durchs Wohnquartier brauste.

Daran erinnerte Martin Wiesbeck (Bündnis 90 Grüne). Es sei daran erinnert, dass das heutige weitgehend ruhige Leben im Quartier der unermüdlichen Arbeit vor allem der SPD-Fraktion und Adelheid Dietz-Will zu verdanken ist. Sie mussten das Verkehrskonzept Haidhausen in den 80er Jahren gegen starken Widerstand der CSU-BA-Fraktion und der Verwaltung erstreiten.

Die Verwaltung schlägt vor, die Ampelanlage abzubauen. Der Kreuzungsbereich soll umgebaut und enger gefasst werden. Zwei Zebrastrifen, ausgehend von der Straßenecke, wo sich das Eiscafé „Adamello“ befindet, sollen das Überqueren der Straßen (Schulweg!) für Fußgängerinnen und Fußgänger sichern.

Einstimmig so beschlossen.

## Bedenklich

BA-Mitglieder berichteten auf der letzten Sitzung, dass einzelne BA-Schaukästen in der letzten Zeit mit beleidigendem und aggressivem Text („bürgerfeindliches Pack“) beschmiert wurden.

Was tun? Der Bezirksausschuss hat als Gremium keine formale Legitimation, eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung oder Beleidigung zu stellen. Aber einfach auf sich beruhen lassen will der BA die Sache auch nicht. Julia Gebhard (Bündnis 90 Grüne) erklärte, man müsse diesen Angriff zumindest bei der Verwaltung zur Sprache bringen, damit er registriert werde. Der BA-Vorsitzende Jörg Spengler (ebenfalls Grüne) will die Angelegenheit in der nächsten BA-Vorstandssitzung behandeln.

## Kommentar

Es ist feige und völlig inakzeptabel, BA-Mitglieder öffentlich anonym mit Schmähkritik herabzuwürdigen. Niemand muss mit allem einverstanden sein, was unsere gewählten Lokalpolitikerinnen und -politiker entscheiden. Dann sollte man sich direkt an die BA-Mitglieder wenden, sei es schriftlich, sei es persönlich während einer Sitzung. Auf keinen Fall in Form von aggressiver Pöbeleien, die das politische Klima vergiftet.

anb



Logo der vier Münchner Zonta-Clubs. Die Initiative verbreitet auch über Social Media ihre Botschaften, stellt Wissen zur Verfügung und schafft Verständnis.

ZONTA SAYS NO

unk  
Logo der internationalen Kampagne ZONTA SAYS NO © Zonta International | Union deutscher Zonta Clubs, Gestaltung Silke Wölter

## Quellen:

www.zontamuenchen-says-no.de

Susanne Kaiser „Backlash – Die neue Gewalt gegen Frauen“, 2023 Tropen Verlag Berlin

DER SPIEGEL Nr. 48/2023, „Hölle zuhause“, Seite 37 bis 44

Philipp Fleiter, Podcast „Verbrechen von nebenan: True Crime aus der Nachbarschaft“, Folge #118, Der Fall Anneli/Zuschauerredaktion zu Beginn, 10:41

Deutschlandfunk NOVA, Eine Stunde Liebe, Sendung vom 5. Januar 2024 über die Tätigkeit des Hilfefonns 116 016

„Gewalt gegen Frauen“, zweite Folge der Serie „Wahrheit oder Lüge“, Erfahrungen dreier unterschiedlicher Frauen, nachzusehen in den Mediathek von Arte und ZDF

Anzeigen

**ÖKO ESEL**  
sozial · regional · ökologisch

**Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.  
Bio für alle!**

→ Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis  
→ Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich  
→ Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen  
Breisacher Straße 12 [www.oekoessel.de](http://www.oekoessel.de)

dtp

jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 88

**café glanz** Kunst & Kultur  
für frauen Veranstaltungen  
Wohnen Gruppen Gesundheit  
**alleinerziehende Frauen** Erholung  
Treffen Workshops offenes Kinderzimmer

Existenzsicherung Kurse  
**Beratung für frauen**  
Vielfalt für frauen  
Coaching Inklusion  
**Eltern & Kinder** Erziehungsfragen

**Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge

siaf e.V.  
für frauen

Tel. 4580250  
info@siaf.de

Aktuelles  
[www.siaf.de](http://www.siaf.de)

Anzeigen

# Vermögenssteuer Zur Kasse bitte

In Deutschland ist das Vermögen höchst ungleich verteilt. Seit Ende der neunziger Jahre wird keine Vermögenssteuer mehr erhoben. Mit negativen Folgen für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Im März dieses Jahres veröffentlichte der „Spiegel“ eine Grafik. Laut Bundesbank, so der „Spiegel“, betrug das private deutsche Gesamtvermögen im dritten Quartal vergangenen Jahres 16,5 Billionen Euro. 26,0 % dieses Vermögens entfallen auf 1 Prozent der Bevölkerung („Topvermögende“), wohingegen sich 50 Prozent der Bevölkerung („ärmere Hälfte“) mit einem Vermögensanteil von 2,3 Prozent begnügen.

„Reiche machen Deutschland arm“, mit dieser Überschrift widmete sich die gewerkschaftliche Zeitung „ver.di publik“ in der ersten Ausgabe dieses Jahres zur ungleichen Vermögensverteilung in Deutschland und thematisierte den Missstand, dass für Vermögen keine Vermögenssteuer zu entrichten ist.

Im Jahr 1995 erklärte das Bundesverfassungsgericht die seinerzeit geltende Praxis der Vermögenssteuer als mit der Verfassung nicht vereinbar. Die Entscheidung des Gerichts wandte sich gegen eine im Vergleich zu anderen Vermögenswerten zu geringe steuerliche Heranziehung von Immobilien. Anstatt auf die Kritikpunkte des Urteils einzugehen und Abhilfe zu schaffen, entschied sich die damalige CDU/CSU/FDP-Regierung unter Helmut Kohl, die Vermögenssteuer gleich gar nicht mehr zu erheben. Der Vollzug der Vermögenssteuer ist seit 1997 ausgesetzt, das Gesetz besteht weiterhin.

Das Grundgesetz und auch die bayerische Verfassung postulieren die Verpflichtung von Eigentum, zugleich auch dem Wohl der Allgemeinheit zu dienen (Art 14 (2) GG und Art. 103 (2) Verfassung des Freistaats Bayern). Das Grundgesetz sieht im Art. 106 (2) die Erhebung

der Vermögenssteuer vor, dessen Aufkommen den Bundesländern zusteht.

Seitdem die Erhebung der Vermögenssteuer ausgesetzt ist, gibt es wohl auch keine verlässlichen Zahlen mehr zum Reichtum in unserem Land. „Doch während Armut in Deutschland bestens untersucht ist, gibt es beim Reichtum große Wissenslücken. Kein Lehrstuhl oder staatliches Forschungsinstitut beschäftigt sich systematisch mit dem Thema“, schreibt die Gewerkschaftszeitung.

Dieses Defizit an fundierten Daten spiegelt sich auch in München wider. Auf eine Anfrage an das Münchner Sozialreferat, ob es einen Bericht über Reichtum in München gibt, antwortete ein Mitarbeiter der Pressestelle: „Nicht, dass ich wüsste? Vielleicht finden Sie auf der Website des Statistischen Amtes einige Zahlen ...“ Zweiter Versuch der Informationsbeschaffung: Gibt man im Internet den Suchbegriff „Reichtumsbericht München“ ein, so erscheint an erster Stelle der angebotenen Einträge der „Münchner Armutsbericht 2022“ des Sozialreferats.

Fehlende Daten verhindern eine sachliche gesellschaftliche Diskussion über das Gefälle der Vermögensverteilung. Allzu gern werden Versuche, eine solche Debatte aufzunehmen, als „Neiddiskussion“ diskreditiert. Doch darum geht es nicht, sondern darum, wie eine angemessene Heranziehung aller, auch der Vermögenden, zur Finanzierung unseres Gemeinwesens zu organisieren ist.

Der Fiskus nahm 1996 immerhin umgerechnet noch 4,6 Milliarden Euro an Vermögenssteuer ein. Dass seit 1997 bis heute keine Vermögensabgaben mehr erhoben werden,



sondern vor allem Lohn-, Einkommen- und Verbrauchssteuern das Gemeinwesen finanzieren, ist inakzeptabel.

Kritiker einer Vermögenssteuer wenden ein, dass Vermögen in seiner vielfältigen Ausprägung (Firmenbesitz, Immobilien, Wertpapiere, Schmuck) nur sehr schwer zu bewerten und der Aufwand für eine Besteuerung unverhältnismäßig hoch sei. Das sollte kein ernsthaftes Argument gegen eine Vermögenssteuer in Deutschland sein. Durch die fiskalische Neubewertung von Immobilien zur Taxierung der Grundsteuer ist eine treffende Besteuerung von Immobilienbesitz leichter möglich, damit ließe sich den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts Rechnung tragen.

Die Forderung nach Wiedereinführung einer Vermögenssteuer fußt auf dem Gebot einer gerechten Lastenverteilung. Diese ist in unserem Land derzeit nicht gegeben. Dies führt zu einer Erosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts und gefährdet das Vertrauen in unser demokratisch verfasstes Gemeinwesen.

CDU/CSU, FDP und die AfD lehnen eine Vermögenssteuer ab, letztere übrigens auch die Erbschaftsteuer. SPD und Grüne haben vor der letzten Bundestagswahl eine mäßige Besteuerung von Vermögen in Höhe von 1 Prozent in ihre Wahlprogramme aufgenommen. Die Linke befürwortete eine progressive Vermögenssteuer bis zu einem Höchststeuersatz von 5 Prozent

Nötig ist gesellschaftlicher Druck auf die Parteien für eine Wiederbelebung der Vermögenssteuer. Sie ist überfällig.

Fortsetzung von Seite 1

## Versuch macht klug

gute MVV-Anbindung fehlt“ (zwei S-Bahn-Stationen, eine U-Bahn-Station und eine Trambahn-Haltestelle in Sichtweite reichen anscheinend nicht aus). Die Bürgerinitiative möchte sich nichtsdestoweniger „im weiteren Prozess aktiv und konstruktiv einbringen, um den Bereich Weißenburger Straße als funktionierende Nachbarschaft zu erhalten und künftig schöner und umweltfreundlicher zu gestalten“, wie es im Antrag heißt. Auch in der BA-Vollversammlung im März stellten FGZ-Gegner Anträge, das Verfahren zur Testphase sofort abzubrechen, da es noch keine Einwohnerversammlung gab. Aber der BA lehnte dieses Ansinnen ab: Es gibt kein Zurück mehr. Die Testphase der Fußgängerzone ist in einem demokratisch legitimierten Prozess beschlossen worden und wird weiterhin durch Formate der Bürger\*innenbeteiligung begleitet, bei denen auch diskutiert werden kann. Auf Einwohner- und Bürgerversammlungen können nur Anträge gestellt und kurz begründet werden, dann erfolgt die Abstimmung, und die Mehrheit entscheidet.

Die Initiative „Haidhausen für alle“ hat viele Argumente für die Fußgängerzone gesammelt, die sie auf ihrer ansprechend gestalteten Homepage darstellt. In der BA-Sitzung vom Februar waren sie zahlreich erschienen, trugen aber wenig zur Diskussion bei. Kein Wunder, für sie läuft ja alles wunschgemäß.

Ulrike Goldstein (Grüne) stellte den Antrag, in der Fußgängerzone drei (Kurzzeit-) Parkplätze für Menschen mit Gehbehinderung einzurichten und allen Professionen,

die Kranke, Alte und Behinderte versorgen, eine uneingeschränkte Zufahrts- und Halteerlaubnis zu erteilen. Letzteres wird durch das Mobilitätsreferat (MOR) gewährleistet. Ersteres lehnte das Plenum ab, denn es sollen sowohl am Weißenburger, als auch am Pariser Platz in den Einmündungen zur FGZ Parkplätze für Menschen mit Behinderungen eingerichtet werden.

Auch mit ihrem zweiten Antrag blitzte Goldstein ab: Sie möchte Mikromobilität in der neuen FGZ etablieren, d.h. ein Konzept mit ausleihbaren E-Bikes, Fahrrädern, Scootern und sogar Rufbussen. Doch der BA winkte ab: Die Testphase sollte nun nicht überfrachtet werden, und auch im Hinblick auf mobilitätseingeschränkte Menschen sei die Weißenburger Straße zwischen Pariser- und Weißenburger Platz mit ihren 200 Metern einfach zu kurz für ein Extra-Konzept.

Helene Filou von der Seniorenvertretung wünscht sich einen Ortstermin mit dem BA und dem MOR, um eine seniorengerechte Möblierung der FGZ zu besprechen. Es macht ihr Sorgen, dass der Radverkehr in der Mitte der FGZ durchziehen kann. Davon kann aber laut Jörg Spengler (BA-Vorsitz) nicht die Rede sein. Die Wege würden so verschwenkt werden, dass sich Radler und Fußgängerinnen überall bewegen könnten, wobei der Fußverkehr überall Vorrang hat.

Außerdem soll es Hochbeete geben. Wer Lust hat, eines zu pflegen, soll sich beim BA melden (bagost.dir@muenchen.de).

kat

Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

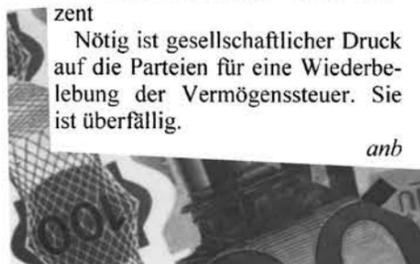
**Führung I:**  
BISS & Partner  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden**

**Führung II:**  
Wenn alle Stricke reißen  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden**

**Führung III:**  
Brot und Suppe, Bett und Hemd  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10.00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 9.4.; 16.4.; II: 4.4.; 25.4.).

Erwachsene: € 10,- p.P.  
ermäßigt\*: € 3,- p.P.  
Gruppen: ab € 80,-  
ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung per E-Mail an stadtfoehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066**



**St. Johannes Apotheke**

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

## Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

**St. Johannes Apotheke e. R. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de**

## Spendenaufwurf von „Journalisten helfen Journalisten“ Flüge in die Freiheit

Als wir anfangen, Journalistinnen und Journalisten aus Afghanistan zu unterstützen, ahnten wir nicht, was auf uns zukommen würde. Wir merkten aber bald, dass das Aufnahmeprogramm, das die Bundesregierung im Herbst 2022 auflegte, nicht funktioniert. Es schließt von vorneherein all diejenigen aus, die schon vor dem Terror der Taliban geflüchtet sind und überwiegend Zuflucht in den Nachbarländern Pakistan oder Iran gesucht haben. Wir nahmen uns vor, denen zu helfen, die erst einmal kein Programm erfasste – nicht ahnend, dass sie über lange Zeit keine Rettung finden würden, und dass auch die meisten, die eine deutsche Zusage bekommen haben, oft auf unbestimmte Zeit auf ein Visum warten müssen.



Mitglieder willkommen:

Der Mitgliedsbeitrag bei JhJ beträgt € 100.- pro Jahr / € 50.- für Volontäre und Studenten

Als uns die ersten Hilferufe von afghanischen Kolleginnen und Kollegen aus Pakistan erreichten, beantworteten wir noch jeden persönlich und gingen individuell auf die Nöte der Schreibenden ein.

Aber längst übersteigt die Zahl der Anfragen unsere Kapazitäten.

Fortsetzung von Seite 1

Denn rasch hat sich seit Anfang 2023 herumgesprochen, dass JhJ eine der ganz wenigen NGOs ist, die unbürokratisch afghanische Kolleginnen und Kollegen mit Überlebenshilfen unterstützt. Seitdem fühlen sich unsere Postfächer jeden Tag von neuem.

Ungezählte persönliche Biografien spiegeln sich in den Mails aus der Ferne, verfasst meist in perfektem Englisch, detailliert dokumentiert durch Zeugnisse, die den Bildungswillen und das langjährige journalistische und demokratische Engagement belegen. Dazu Schilderungen von Lebensbedingungen, die kaum zu ertragen sind. Viele der Kolleginnen und Kollegen sind jung, sie haben kleine Kinder. Inzwischen sind die Ersparnisse aus vielen Jahren journalistischer Arbeit aufgebraucht, alle Wertsachen verkauft. Der Weg zurück nach Afghanistan würde für die meisten Verfolgung durch die Taliban bedeuten, womöglich mit Haft und Folter, wie sie in Afghanistan zurzeit an der Tagesordnung sind. Pa-

kistan hat jüngst, ungeachtet der Appelle internationaler Menschenrechtsorganisationen, damit begonnen, auch bedrohte Journalisten und ihre Familien nach Afghanistan abzuschubsen.

„Relocation“, die Umsiedlung in ein sicheres Land, das ist der größte Wunsch der allermeisten. Wir aber können keine Visa für westliche Länder vermitteln. Die einzigen EU-Länder, die zuletzt mehrere Journalistinnen und Journalisten aus Afghanistan via Pakistan aufgenommen haben, sind unseres Wissens Frankreich und Spanien. Aber viele, die solch ein rettendes Visum erhalten, können sich die Flugtickets von Islamabad nach Paris oder Madrid nicht leisten. Zudem verlangt Pakistan für abgelaufene pakistanische Visa horrendere Ausreisegebühren. Da ist immer wieder JhJ eingesprungen.

Eine knappe Bilanz: Seit Mai 2022 haben wir 130 mal finanzielle Unterstützung für afghanische Kolleginnen und Kollegen in Pakistan

und Iran auf den Weg gebracht, mindestens 20 afghanische Familien mit einem Visum für ein EU-Land konnten mit unserer Hilfe aus Pakistan ausreisen.

Das hat das Konto von JhJ weitgehend geleert.

Aber auch die, die noch immer auf ein Visum warten, brauchen Hilfe. Die Liste der Notrufe ist lang und wächst weiter. Um – wie bisher – bedrängte und bedrohte Kolleginnen und Kollegen nicht nur aus Afghanistan, sondern auch aus vielen anderen Krisenregionen zu unterstützen, sind wir jetzt auf neue Spenden angewiesen!

Helga Montag,  
Vorsitzende von JhJ e.V.

So können Sie helfen:

Spendenkonto:

Stadtsparkasse München

BIC: SSKMDEMM

IBAN: DE91 7015 0000 1002 7572 74

## Verrat an Kindern



stelle des Erzbischöflichen Ordinariats in München: Die Erzdiözese habe zwar mit der Caritas eine Art Rettungsschirm vereinbart, um die Kinder in anderen katholischen Kitas unterzubringen, es gebe aber ein Moratorium, also einen Aufschub bzw. aktuellen Stop für die Übernahme neuer Kitas. Zuletzt war in der Tagespresse die Sprache auf den katholischen Salesianer-Orden gekommen, der mit dem Salesianum am St.-Wolfgang-Platz eine große Einrichtung mit Wohnheim für Auszubildende, eine Schülertagesstätte und sozialpädagogische Wohngruppen anbietet. Doch gilt für diesen das Moratorium genauso, und selbst in der dazugehörigen Kita Casa Don Bosco, die über 200 Plätze verfügt, wird es nicht viele Unterbringungsmöglichkeiten geben, weil aktuell schon 900 Anmeldungen fürs nächste Jahr vorliegen, wie aus Ordenskreisen zu hören ist.

Wenn es darum geht, die Kita, das Kinderheim und die HPT des St. Josefs-Vereins am jetzigen Standort vor der Schließung zu retten, dann kann das aktuell wohl nur die Stadt München leisten.



„Wir wollen bleiben“ ist die eindeutige Botschaft von Beschäftigten und Eltern der Kinder, die die Kita des St.-Josefs-Heims in der Eggenstraße besuchen. Nach der Insolvenz des Trägervereins droht der Einrichtung die Schließung.

Markus Wagner

Anzeigen

Anzeigen

### Schreibcafé „Lebendige Erinnerung“

Kosten: 15 Euro pro Termin oder 5er Karte mit allen fünf Terminen ermäßigt 60 Euro

Anmeldung: Empfohlen je zwei Tage vor dem Termin an anmeldung@sudetendeutsches-museum.de oder telefonisch Mo. - Fr. unter +49 (0) 89 480003-37

OFFEN FÜR ALLE

06.02. / 27.02. / 19.03. / 09.04. / 30.04.

jeweils von 16:00 bis 18:30 Uhr

SUDETENDEUTSCHES  
MUSEUM

Trägerin des Sudetendeutschen  
Museums: Sudetendeutsche Stiftung,  
Hochstraße 8, 81669 München

SUDETENDEUTSCHE  
STIFTUNG

Das Sudetendeutsche Museum wird aus  
Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums  
für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

Hochstraße 10 | D-81669 München  
www.sudetendeutsches-museum.de

### MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Donnerstag 18 - 19 Uhr

Weißenburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de  
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing  
und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

● **Auer Maidult**  
auf dem Marienhilfplatz  
Sa 27.4. – So 5.5., 10 – 20 h

● **HEI – Haus der Eigenarbeit**  
Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Urlaub mal ganz anders – Intensiv-Workshop Drehen**  
Do/Fr 4./5.4., 17:30 – 21 h, Sa/So 6./7.4., 10 – 13:30 h, Di 16.4. 19 – 21 h

**Schnupperkurs Schweißen**  
Sa 6.4., 8:30 – 12:30 h

**Intensivkurs Polstern**  
Sa 6.4., 10 – 17 h

**Fotoalbum**  
So 7.4., 12 – 17:15 h

**Schweißkurs für Frauen**  
Mo 8.4., 17 – 21 h

**Gussringe – vom Wachsmo-  
dell zum Silberring**  
Mo 8.4. + Mo 6.5., 17:30 – 20:30 h

**Philosophische Café**  
Mo 8.4., 19 – 21 h

**Kleinstmöbel restaurieren**  
Fr/Mo 12./15.4. und  
Fr/Mo 19./22.4., 18 – 21 h

**Elisabeth's Kaffeeklatsch**  
Sa 13.4., 13 – 17 h

**Drehkurs Modul 1 – Grundlagen**  
Sa 13.4., 8 – 13 h

**Intensivkurs Polstern**  
Sa 13.4., 10 – 17 h

**Ring mit Steinfassung**  
So 14./21.4., 10 – 18 h

**Bronze-Kurs**  
So 14.4., 14 – 18 h

**Gussringe – vom Wachsmo-  
dell zum Silberring**  
Di 16.4. + 14.5., 17:30 – 20:30 h

**Strick- und Handarbeits-  
treff**  
Di 16.4., 18 – 21 h

**Fräsen Modul 1 – Grundlagen**  
Sa 20.4., 8 – 12:30 h

**Elektrotechnik im Haushalt**  
Sa 20.4., 9 – 12 h

**Hydraulische Scheiben-  
bremsen Fahrrad**  
Sa 20.4., 9 – 13 h

**Skulpturen aus Ton**  
Sa 20.4., 10 – 17 h

**Steine schleifen für Anfänger**  
Sa 20.4., 10 – 17 h

**Fahrrad reparieren**  
So 21.4., 10 – 14 h

**Drehen am Montagabend**  
Mo 22./29.4., 17:30 – 21 h, Mo 6./13.5., 17:30 – 21 h, Di 11.6., 17–19 h

**Messer schmieden**  
Fr 26.4., 17:30 – 20:30 h  
+ Sa 27.4., 10 – 16 h

**Auffrischung Steine schleifen**  
Fr 26.4., 18 – 21 h

**Drehen für Anfänger**  
Sa 27.4., 10 – 15 h + So 28.4., 10 – 14 h + Di 28.5., 19 – 21 h

**Drehkurs Modul 4 –  
Gewinderstellung**  
So 28.4., 9 – 15:30 h

**Schweißtechniken im Vergleich**  
Mo 29.4. + 6.5., 17:30 – 21 h

● **HochX Theater und Live Art**  
Entenbachstr. 37,  
T. 20 97 03 21  
**Wusch! Zak! Puff!**  
Von Léonhard Engel.  
Tanztheater ab 4 Jahren.  
Wie man erscheint und  
verschwindet.  
Fr 12.4., 10 h, Sa 13.4.,  
15 h

**Kuckux #3**  
Lesereihe für Familien  
So 21.4., 15 h

**One Night Stand**  
Ein Performanceabend zu  
Alter(n), Körper und  
Sexualität  
Do 18.4., 20 h

**dance\_age\_trouble**  
Fachtag zum Thema  
Alter(n) im Tanz  
Fr 19.4., 11 h

**Gemusical**  
Musical über die Reise  
einer Kartoffel zu sich  
selbst  
Fr/Sa 26./27.4., 20 h, So  
28.4., 18 h

● **Giftmobil**  
steht am Montag, den 22.11.  
von  
9 - 10 Uhr am  
Marienhilfplatz  
10:30 - 11:30 Uhr am Wei-  
senburger Platz  
13 - 14 Uhr am  
Preysingplatz

● **Galerie Anaïs**  
Sedanstraße 22  
Telefon: 4801020  
Offen: Mo - Fr 10 – 12:30 h,  
13:30 – 18 h, Sa 10 – 13 h  
**King Koch Kunstkabinett**  
Überraschung, Zufall, Ma-  
lerei. Ausstellung bis  
30.4.

● **siaf e.V.**  
Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
**Café mit offenem Kinder-  
zimmer**  
für Frauen mit Babys und  
Kleinkindern  
di 9:30 – 12 h + 14 – 16  
h, do 14 – 16 h  
**Treff für alleinerziehende  
Frauen mit Kindern mit  
Behinderung**  
Bitte bis 8.4. anmelden.  
Sa 13.4., 14:30 – 17 h  
**Treff für alleinerziehende  
Frauen**  
Bitte bis 17.4. anmelden.  
Sa 20.4., 14:30 – 16:30 h  
**Hands & Freinds**  
offener Handarbeitstreff  
Mi 3./17.4., 14 – 15:30 h  
**Sprach-Café für Frauen  
aus allen Ländern**  
Mi 10./24.4., 14 – 15:30  
h

● **Haidhausen Museum**  
Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h,  
So 15-17 h  
**Verschwundene Welt**  
Haidhausen in den 1970er  
und 80er Jahren. Eine  
Ausstellung des  
Haidhauser Fotografen  
Herbert Liebhart verlän-  
gert bis 28.4.24.

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**  
Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40  
**Bitte immer anmelden!**  
**FrühlingsFrühstück**  
Begegnungsraum,  
Seeriederstr. 17  
Do 4.4., 10 – 12 h  
**Landpartie zur Wolfmühle**  
In Forstinning.  
Do 18.4., 12 – 18 h  
**MittagsMiteinander**  
Kantine Grub der Landes-  
anstalt für Landwirtschaft  
Do 25.4., 11:45–15:30 h

● **Galerie arToxin**  
Kirchenstraße 23  
Tel. 89083665  
Offen: Mi - Fr 13 – 19 h, Sa  
12 – 18 h  
**Purpur grün und später  
wirklich wahr**  
Ausstellung mit Malerei  
von Doris Hahlweg bis  
17.5.  
Eröffnung: Do 11.4., 18 –  
21 h

● **Freies Musikzentrum**  
Ismaninger Straße 29,  
Telefon 41 42 47 – 0  
**The Bossas and more**  
Guitars in Concert  
Sa 13.4., 20 h  
**Bliss**  
CD Release Tour  
So 14.4., 20 h  
**Tablas & Strings –  
reunited again**  
Global Music  
Fr 19.4., 20 h  
**The Blissful Bob**  
Hommage an Bob Dylan  
Sa 20.4., 20 h  
**JazzProjekt**  
Jam Session  
So 7.4., 20 h

● **Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10 – 12 h +  
Mi/Do 17-19 h  
**Bewegung ist alles**  
Ausstellung von lichtkineti-  
schen Objekten und  
Lichtzeichnungen von  
Hans Schork bis So 7.4.  
vor Ort  
Ausstellung mit Werken  
von Annegret Hoch und  
Siegfried Kreitner bis  
12.5.  
Eröffnung: Di 9.4., 19 –  
21 h  
Führungen mit Johann Baier:  
**Von Wasserquellen und  
Stadtbächen**  
Treffpunkt: Brunnen Wie-  
ner Platz  
Sa 20.4., 14 h  
**Von der Ludwigsbrücke in  
die Au, vom Auer Mühl-  
bach zur Corneliusbrücke**  
Treffpunkt Eingang Mül-  
ler'sches Volksbad  
Sa 13.4., 14 h

● **Altes Rathaus**  
Festsaal  
**Infobörse für Frauen  
aus aller Welt**  
Münchner Einrichtungen  
und Initiativen stellen  
sich vor  
Do 18.4., 10 – 13:30 h

● **Münchner Literaturbüro**  
Michstraße 4, Tel. 48 84 19  
**2145. Lesung:**  
Offener Abend Haidhauser  
Werkstattpreis  
Fr 5.4., 19:30 – 22 h  
**2146. Lesung:**  
„Der Schlaflose“ und an-  
dere phantastische Er-  
zählungen von Ulrich  
Schäfer-Newiger.  
Fr 12.4., 19:30 – 22 h  
**2147. Lesung:**  
Themenabend „Büro“  
Fr 19.4., 19:30 – 22 h  
**2148. Lesung:**  
von Gerd Fürstenberger  
und Dietmar Bruckner  
Fr 26.4., 19:30 – 22 h

● **Stattreisen München**  
Nymphenburger Straße 149  
Telefon 54 40 42 30  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwer-  
ker und Herbergen.  
Treffpunkt: Portal der  
Marienhilfkirche  
Sa 13.4., 16 h  
**Haidhausen – Mein Viertel**  
Geschichte und Geschich-  
ten aus erster Hand.  
Treffpunkt: U-Bahn-  
Häuschen Max-Weber-  
Platz  
Fr 26.4., 17 h  
**Vom gachen Steig zum  
Friedensengel**  
Wandertour durch die  
Isaranlagen. Treffpunkt  
Eingang zur Philharmo-  
nie am Gasteig  
Sa 20.4., 14 h

● **Lothringer 13 Halle**  
Lothringer Straße 13,  
Tel 4 48 69 61  
Offen: Di – So 11 – 19 h  
**Rezepte**  
Ausstellung bis So 14.4.  
**Talk to me**  
Offenes Gespräch  
So 7.4., 14 – 16 h  
**Abend der geteilten  
Rezepte und Geschichten**  
Story telling. Bring ein Re-  
zept und eine Geschichte  
mit.  
Do 11.4., 17:30 h

● **Werk7 theater**  
Speicherstr. 22  
Tel.: 62 83 44 411  
**Quatsch Comedy Club**  
Live Show  
Sa 13.4., 19:30 h  
**Die Urban Comedy  
StandUp Supershow**  
Fr 19.4., 19:30 h  
**Caveman**  
Du sammelst, ich jagen!  
Fr 26.4., 19:30 h  
**Cavequeen**  
Du sammelst. Ich auch!  
Sa 27.4., 19:30 h

● **JoMa**  
Begegnung in der Au  
Regerstraße 70  
Tel 6 66 17 - 5 56  
**Tanzcafé**  
Mit Live-Musik von  
Schorsch Niederer. Bitte  
anmelden.  
Mi 10.4., 14:30 – 17 h  
**Yoga für Energiehaushalt  
und Entspannung**  
Bitte unter hello@yoga-  
moves-mountains.de  
anmelden  
Do 25.4., 18 – 19 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**  
Pettenkoflerstraße 10a  
Telefon: 51 56 76 - 0  
**Exkursionen:**  
Sa 6.4. Schwäbische Alb:  
Auf Höhenwegen zum  
Blautopf nach Blau-  
beuren  
So 7.4. Bad Reichenhall,  
Kreishöhle, Thum-  
see, Soleitungsweg, St.  
Pankraz, Bad Reichen-  
hall  
Di 9.4. Zwischen Unterfö-  
hring und Ismaning zum  
ehemaligen Isar-Auwald  
So 14.4. Vom Kochelsee  
nach Benediktbeuern  
So 21.4. Landsberg am  
Lech  
So 21.4. Familienwan-  
derung zum Georgenstein  
bei Buchenhain  
Sa 27.4. Solnhofen -  
Wacholderheide, Plat-  
tenkalk und Juratrocken-  
hang

● **Einstein Kultur**  
Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795  
**Milla – Cajado - Takara**  
Offene Ohren e.V.  
Fr 5.4., 20 h  
**Acht Frauen**  
Das Heilighoftheater spielt  
ein Stück von Robert  
Thomas  
Fr/Sa 12./13.4. 20 h, So  
14.4., 18 h  
**Robots & Friends**  
Musik von Karl F. Geber  
Fr 12.4., 20 h  
**Impro EM 2024**  
Improtheaterfestival  
München e.V.  
Sa 20.4., 19:30 h  
**Zimmermann-Pitsiokos  
Duo**  
Offene Ohren e.V.  
Do 25.4., 20 h  
**Ich mach mal Piano**  
Musik von Michael Koch  
Fr 26.4., 19:30 h  
**Retable**  
Theaterstück von Traudl  
Bogenhauser  
Generalprobe: Fr 26.4.,  
18 h  
Sa 27.4., 19:30 h  
**Spring Showcase**  
English Speaking Musik  
Ensembles  
So 28.4., 16 h  
**Puzzle der Biodiversität**  
Mitmachen - diskutieren -  
weiterdenken. Workshop.  
S135400  
Di 16.4., 18 – 21 h  
**Der Maximiliansweg**  
Reisevortrag.  
Di 9.4., 20 – 21:30 h  
**Norwegen mit dem Zelt er-  
leben**  
Reisevortrag.  
Mi 10.4., 18 – 19:30 h  
**Der Königsweg über das  
Fleifjell in Norwegen**  
Reisevortrag  
So 21.4., 18 – 19:30 h

● **Kunstraum in der Au**  
Edlingerstraße 18  
Telefon: 0172/8229666  
Offen: Do – Sa 16 – 19 h  
**Spielräume**  
Ausstellung von Werken  
von Kerstin Winfried und  
Adrian Alexander bis  
28.6.  
Eröffnung: 5.4., 18:30 h

● **Alten- und Service Zentrum Au**  
Balanstraße 28  
Telefon 45 87 40 29  
**Bitte immer anmelden!**  
**Osterfrühstück**  
Fr 5.4., 9:30 h  
**Herzensspaziergang**  
Mo 8.4., 10 h  
**Plauderstunde am  
Vormittag**  
Mi 10.4., 11 h  
**Nie mehr Ärger mit  
Handwerkenden**  
Di 16.4., 13:30 h  
**Tanzcafé**  
Mi 17.4., 14 h  
**Wanderzeit!**  
Über Hebertshausen nach  
Mariabrunn  
Mo 22.4.  
**Auf den Spuren von  
Vasco de Gama - von Lis-  
sabon nach Kapstadt**  
Reisevortrag  
Do 25.4., 10:30 h  
**Die Präventive Beratung**  
Mo 29.4., 14 h  
**Rollator-Training**  
Di 30.4., 15 h

● **Bildungszentrum**  
Einsteinstr. 28  
Tel: 48006-6552  
Bitte anmelden!  
**Genese eines Feindbilds**  
Der jüdische Sozialdemo-  
krat Max Süßheim und  
seine Gegner. S110812  
Mi 17.4., 20 – 21:30 h  
**Was ist der Mensch?**  
Der Mensch Kant und sei-  
ne Philosophie. Vortrag  
S133001  
Mo 22.4., 19 h  
**35 Jahre nach 1989:  
Deutschland ungeteilt?**  
Podiumsgespräch.  
S110868  
Mi 24.4., 19 h  
**Gundermann Revier**  
Dokumentarfilm mit Dis-  
kussion mit Grit Lemke.  
S249322  
Do 25.4., 18 h  
**Mehr Zuversicht wagen –  
für eine demokratische  
Zukunft**  
Podiumsgespräch. Chris-  
tian Ude und Dr. Carsten  
Brosda. S110012  
Do 18.4., 19 h  
**Into the ice**  
Dokumentarfilm nach  
Grönland. S317102  
Di 9.4., 18:30 h  
**Wer wir waren**  
Film nach dem Buch von  
Roger Willemsen.  
S317103  
Di 30.4., 18:30 h  
**Quantencomputertechno-  
logie und Künstliche Intel-  
ligenz**  
Neue Potenziale oder ein  
Weg in den Abgrund?  
Vortrag. S481200  
Mi 24.4., 20 h  
**Wie altert man ohne  
Angst?**  
Im Gespräch mit Wolfgang  
Schmidbauer. S142020  
Mo 15.4., 19 h  
**Der Islam und das Grund-  
gesetz**  
(wie) passt das zusam-  
men? Podiumsgespräch  
S136130  
Do 18.4., 19 h  
**Hinduismus und Politik**  
Eine Bestandsaufnahme  
zur Wahl in Indien. Vor-  
trag. S136300  
Do 25.4., 19 h  
**Der Maximiliansweg**  
360 km vom Bodensee  
nach Barchtesgaden.  
Reisevortrag.  
Di 9.4., 20 – 21:30 h  
**Norwegen mit dem Zelt  
erleben**  
Reisevortrag  
Mi 10.4., 18 – 19:30 h  
**Linse, Bohne,  
Kichererbsen**  
Vegane Hülsenfruchtge-  
richte. S383225  
Do 18.4., 17:30–21:30 h  
**Kreativ vegetarisch  
kochen trotz Fulltimejob**  
S380235  
Fr 26.4., 18 – 21:30 h  
**Therapien im Überblick:**  
Physiotherapie, Osteo-  
pathie, Chiropraktik –  
was sind die Unterschie-  
de. S342090  
Do 4.4., 18 – 19:30 h

● **Galerie Drächslhaus**  
Drächslstraße 6  
T: 0171/3766954 offen: Mi-Fr  
17 - 19 h, Sa 11 - 13 h  
**Bewegtes Land**  
Ausstellung mit Bildern  
von Elisabeth Hediis  
Kohl bis 10.5.  
Eröffnung: Fr 19.4.,  
19:30 h

● **Jazzclub Unterfahrt**  
im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa  
19:30 – 3 h geöffnet  
Mo 1.4. Jakob Maes Jazz  
Orchestra  
Di 2.4. Total Eclipse feat.  
Joe Chambers  
Do 4.4. Moritz Stahl  
Quintett und Nico Weber  
Kwartett. Doppelrelease-  
konzert  
Fr 5.4. Lynne Arriale Trio  
Sa 6.4. Anna Lundqvist  
Lisboa Cinco  
So 7.4. Jam Session  
Mo 8.4. Munich Compo-  
sers Collective  
Di 9.4. Torsten Zwingen-  
berger TOSTET  
Mi 10.4. Espen Berg Trio  
Do 11.4. Jason Seizer  
Fr 12.4. Afra Kane  
Sa 13.4. Tonbruket  
So 14.4. Gretchen & Lio-  
nel  
Mo 15.4. Munich Uptown  
Jazz Orchestra  
Di 16.4. Ina Forsman  
Mi 17.4. Vibe Factor  
Do 18.4. Dave Holland  
Trio  
Fr 19.4. Hütte  
Sa 20.4. Zoh Amba  
„Bhakti“  
So 21.4. Jam Session  
Mo 22.4. Hard Days Night  
Bigband feat. Petra  
Scheesser  
Di 23.4. Shayna Steele  
Mi 24.4. Julian Lage  
Do 25.4. Daniel Garcia  
Trio  
Fr 26.4. Steve Carrington  
Sa 27.4. Dejan Terzic Axi-  
om  
So 28.4. Jam Session  
Mo 29.4. Oumumama  
Orchestra  
Di 30.4. Lichtville Duo  
Shuteen Erdenebaatar  
Quartett

● **Buch & Café Lentner**  
Balanstraße 14  
Telefon 18 91 00 96  
**KI, Kunst und Kitsch**  
Ein philosophischer Aufre-  
ger“ von Dorothea Win-  
ter. Bitte für die Lesung  
anmelden.  
Di 9.4., 19:30 h

● **Bezirksausschuss  
öffentliche Sitzungen:**  
Mi 17.4., 19 h, Katholische  
Stiftungshochschule,  
Preysingstr. 95. Vorsitz:  
Jörg Spengler  
**UA Soziales**  
Mo 8.4., 19:30 h, Techni-  
sches Rathaus, Frieden-  
straße 40.  
**UA Mobilität**  
Mo 8.4., 19:30 h, Diako-  
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Wirtschaft**  
Fr 12.4., 19:30 h, Diako-  
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Klima und Umwelt**  
Mi 10.4., 19 h, Diakonie,  
Elsässer Str. 30 Rgb.  
**UA Kultur**  
Mi 10.4., 19:30 h kim-kino,  
Einsteinstr. 42  
**UA Planung**  
Do 11.4., 19:30 h, Diako-  
nie, Elsässer Str. 30 Rgb.



Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT-  
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO  
RA  
92.4  
RADIO

# Hoch hinaus mit der MVG



**Kleiner, höher, wendiger:** Der liebevoll ‚Três querulous altos‘ genannte gelbe Dreistöcker, Foto: Musea da Carris

Die Münchner Verkehrsbetriebe sind stetig bemüht, das zunehmende Fahrgastaufkommen zu bewältigen. Was 1951 erfolgreich in Portugal eingeführt worden ist, nämlich die vertikale Aufstockung der Linienbusse, soll nun bei der Buslinie 62 Ostbahnhof-Rotkreuzplatz erstmals erprobt werden. Im Gegensatz zu den horizontal erweiterten, bis zu 25 Meter langen Doppelgelenkbussen verfügt diese Variante über einen kleineren Wendekreis und verlangt keine Verlängerungen der Haltestellen, wie sie zuletzt für die Trambahn Nummer 21 gebaut wer-

den mussten. Der Dreidecker der Lissaboner Verkehrsbetriebe Carris, vgl. Foto, bildet eine optimale Lösung - insbesondere auch während der Umbauarbeiten beim Ostbahnhof, wo nach den neuesten Plänen der Vorplatz verschont bleibt.

Noch wird nach einem Namen für das neue Gefährt gesucht, das in der gewohnten MVG-Optik auftritt, als moderne Weiterentwicklung des etwas in die Jahre gekommenen Vorbilds. Die Haidhauser Nachrichten wollen da nicht hintenanstehen. Wir zählen auf Sie, liebe Leser\*innen! Vorschläge für den blauen



**Suchbild:** Auf welche Straße blickt die Dame mit den blonden Locken und dem grünen Schal?

**Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat:** Die beiden Musikanten spielen Ecke Schleibinger-/Rosenheimer Straße den Gästen des „Hilton“-Hotels auf.

„Hochbus“ nimmt die Redaktion entgegen, Einsendeschluss ist Montag, der 22. April 2024.

Haidhauser Nachrichten

MVG hoch 3  
Breisacher Straße 12  
81667 München

lirpa

Info.hn@web.de

Klartext

Wo Wahrheit entsteht, da hat sie Bezüge. Sobald sie vergeht, wächst leider die Lüge.

Meist scheint die Wahrheit an sich zweifelhaft, in wenigen Fällen hat sie es geschafft, totalen Beweis zu erlauben. Erkenntnis heißt demnach, man soll Wahrheit glauben.

Weil aber Fragliches stets ungewiss bleibt, was bringt Behauptung, die doch nur umschreibt? Ein Entwerten von Antworten ist immerhin möglich, sonst wäre die Wahrheit für uns unerträglich.



**Arbeiten im Viertel**

MIETER helfen MIETERN e.V. sucht ab sofort und längerfristig Unterstützung (w/m/d) für den Empfang.

**Aufgabenbereich:** Telefon – Terminvergabe, Datenpflege, Ablage, Post etc. in kleinem Team

**Arbeitszeit:** wöchentlich mindestens 7-8 Stunden / feste Schichten – feste Tage

Angemessene Bezahlung Minijob, Midijob, Werkstudent\*innen Urlaubsanspruch

**Kontakt:** Mieter helfen Mietern, Münchner Mieterverein e.V., www.mhmmuenchen.de  
Frau Buda/Frau Vatter Tel: 44 48 82 – 0  
oder info@mhm.muenchen.de

Anzeigen Anzeigen

**notenPunkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**KÄS-MÜLLER**

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser Buchladen**

Weißburger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr**  
**Sa: 9 – 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de

**Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE**

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried - Dipl. Sachverständiger (DIA)  
Inhabergeführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984  
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule

**40** JAHRE ERFAHRUNG

089 / 419 482-0 info@immobilien-osterried.de

Zivilcourage

Das geht uns Alle an

In einer Demokratie sind die Bürger nicht nur dazu aufgerufen, ihre Stimme an den Wahlurnen abzugeben, sondern auch aktiv an der Gestaltung ihrer Gesellschaft teilzunehmen.

Es ist erfreulich zu sehen, dass viele Bürger\*innen in Deutschland entschlossen sind, die Grundwerte der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen.

„Wir müssen schauen, dass Politik und Zivilgesellschaft in diesem Bereich zusammenwachsen“.

Der Einsatz für diese Werte ist von großer Bedeutung, besonders angesichts der Herausforderungen durch rechtsextreme Gruppierungen und der Partei AfD.

Die Bedrohung der demokratischen Grundordnung erfordert ein gemeinsames und entschiedenes Vorgehen. Zivilcourage und Engagement sind notwendig, um sich gegen Pläne zu stellen, die auf Diskriminierung und Ausgrenzung abzielen.

zivil = bürgerlich

In diesem Kontext gewinnt das Thema Zivilcourage also Bürgermut, für Alle an Bedeutung und rückt immer mehr in den Mittelpunkt unseres Alltags.

Zivilcourage zu zeigen, kann sich in vielfältigen Ausprägungen manifestieren, nicht allein in gewaltgeladenen Situationen, sondern auch in Diskussionen innerhalb unserer Gesellschaft, auf der Straße, im Hörsaal, im Klassenzimmer, auf Partys, in der U-Bahn oder am Arbeitsplatz.



Besorgniserregend ist auch die berichtete Häufigkeit diskriminierender Szenarien in Schulen, auf Schulhöfen und in anderen Einrichtungen für junge Menschen. Dies auch besonders in den Sozialen Netzwerken und Plattformen wie TikTok, die von jungen Menschen stark genutzt werden.

Lehrer\*innen werden zusätzlich geschult, im Unterricht das Thema Zivilcourage richtig anzusprechen und die Schüler\*innen die betroffen

sind aufzufordern, dies zu melden und vor allem darüber zu sprechen. Und somit die Angst vor Zivilcourage zu nehmen. Es heißt, seither seien Mobbing Fälle in Schulen merkbar zurückgegangen.

Obwohl bereits verschiedene ehrenamtliche Organisationen Initiativen zur Aufklärung über Zivilcourage an deutschen Schulen ins Leben gerufen haben und auch die Sicherheitsbehörden, wie die Polizei, umfangreiche Schulungsangebote in Form von Aufklärung durch Rollenspiele, das Thema Zivilcourage den Schüler\*innen näherbringen, reicht dies nicht aus.

Courage = Mut

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Zivilcourage und demokratisches Miteinander untrennbar verbunden sind. Die Bereitschaft, für Gerechtigkeit einzustehen, die aktive Teilnahme an politischen Prozessen und die Solidarität mit den Benachteiligten sind Eckpfeiler einer starken und lebendigen Demokratie.

und zu schützen, um eine Gesellschaft zu gestalten, die auf Respekt, Toleranz und demokratischen Prinzipien basiert.

Das Engagement der Demonstrierenden auf den Straßen Deutschlands spielt eine entscheidende Rolle bei der Schaffung eines breiteren Bewusstseins für demokratisches Miteinander in der Zivilgesellschaft.

Gleichzeitig liegt es auch in der Verantwortung der Politik, Instrumente zu entwickeln und Maßnahmen zu ergreifen, um effektiv gegen extremistische Bestrebungen vorzugehen. Dies könnte beispielsweise die Stärkung von Gesetzen zur Bekämpfung von Hasskriminalität und Extremismus, die Förderung von Bildungsprogrammen zur Stärkung demokratischer Werte und die Schaffung von Plattformen für den Dialog und Austausch innerhalb der Gesellschaft umfassen.

Das bedarf einer engen Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft, Politik, und anderen relevanten Akteuren, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. Nur durch gemeinsame Anstrengung können wir eine demokratische Gesellschaft fördern, die auf Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung basiert.

Das Mitwirken und Gestalten der oben genannten Themen durch die Zivilbevölkerung bieten viele Organisationen und Vereine. Wir Bürger sind gefordert, mutig für Menschenwürde und demokratische Werte einzutreten und öffentlich anzuprangern, wenn diese verletzt werden.

Zivilcourage trägt einen wichtigen Teil dazu bei.

„Je mehr Menschen mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen“.

Franca Magnani (italienische Journalistin 1925–1996), zitiert Heinrich Böll:

„Widerstand muss heute darin bestehen, von seiner Freiheit Gebrauch zu machen.“ Laudatio anlässlich der Verleihung des ersten Fritz-Sänger-Preises der SPD für mutigen Journalismus an Franca Magnani am 7. April 1983 in Bonn-Bad Godesberg.

gka

Die Links sind Beispiele für Engagement Möglichkeiten:

- https://bundesnetzwerk-zivilcourage.de/
https://omasgegenrechtsmuenchen.de/
https://muenchen-ist-bunt.de/
https://www.gesichtzeigen.de/
https://zivilcourage-fuer-alle.de/
https://muenchen-bayern-sued.weisser-ring.de



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten im Abonnement 22 Euro jährlich, im Förderabo 30 Euro (oder mehr), im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr).

Ort, Datum, Unterschrift. Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Name, Straße, PLZ/Ort. Den Betrag von ... Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. überwiesen.

Ort, Datum, Unterschrift.

Lieferadresse falls anders als oben: Name, Straße, PLZ/Ort.

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

- LÄDEN: BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29. CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34. FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90. GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55. NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12. PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45.

- ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2; CT-Trading GmbH, Max-Planck-Str. 12; Engl, Elsässer Str. 26; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Weifenstraße 13a. STRASSENKÄSTEN: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz. KNEIPENKÄSTEN: Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Regenerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77.

Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der Haidhauser Nachrichten

gibt's ab Samstag, den 26. April 2024 im Handel

Einladung

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 2. April sind wir im „Xiang Ju“ in der Metzstraße 8 und am Montag, den 29.4. im Bernard & Bernard in der Inneren Wiener Straße 32.

Gäste sind herzlich willkommen.